

Poener Tageblatt



Bernapspreis: In der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen monatlich 4.— zl.
Bei Postversand monatlich 4.40 zl. in der Provinz 4.50 zl.
Bei Postversand monatlich 4.40 zl. vierteljährlich 18.10 zl. Unter Streifband in Polen
und Danzig monatlich 6.— zl. Deutschland und übriges Ausland 2.50 zl.
Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch
auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Zuschriften sind
an die Schriftleitung des "Poener Tageblatts" Poznań, Aleja Marszałka Piłsudskiego 25,
zu richten. — Telegrammankürse: Tageblatt Poznań Polischefkunden: Poznań Nr. 200 283,
Breslau Nr. 6184. (Konk. - Juh. Concordia Sp. A.c.) Fernsprecher 6105, 6275.

Anzeigenpreis: Die 84 mm breite Millimeterzeile 10 gr., Textteil-Millimeterzeile 68 mm breit, 70 gr. Platzvorschift und iowis-
tiger Satz 50% Aufschlag. Offizierengebühr 50 Groschen. Abbestellung von Anzeigen
schriftlich erbeten. — Keine Gewähr für die Annahme an bestimmten Tagen und
Blättern. — Keine Haftung für Fehler infolge unbedeutlichen Manuskripts. — Anzeigentext
für Anzeigenanträge. Poener Tageblatt Anzeigen-Abteilung Poznań 8
Aleja Marszałka Piłsudskiego 25. — Postcheckkonto in Polen: Concordia Sp. A.c.
Buchdruckerei und Verlagsanstalt Poznań Nr. 20283 in Deutschland: Breslau Nr. 6184.
Gerichts- und Erfüllungsgericht auch für Zahlungen Poznań. — Fernsprecher 6275, 6105.

76. Jahrgang

Poznań (Posen), Mittwoch, 8. Dezember 1937

Nr. 281

Außenminister Delbos in Krakau

Ein wenig sagendes Kommuniqué

Nur allgemeine Höflichkeitsformeln — Keine Erwähnung der wichtigen aktuellen Probleme

Drahtbericht unseres Warschauer Korrespondenten)

Warschau, 7. Dezember. Der französische Außenminister Delbos empfing Montag vormittag um 11 Uhr in der französischen Botschaft die ausländische und polnische Presse, um ihr seine Eindrücke über seine Warschau-Reise mitzuteilen. Der Minister betonte, daß die Kommentare in den Zeitungen aller Richtungen und in allen Ländern Verständnis gezeigt hätten. Sein Besuch in Warschau sei um so bedeutsamer, als er nach dem Londoner Besuch erfolge, wo eine tiefe Identität und Solidarität der Auffassungen der französischen und englischen Staatsmänner festgestellt worden sei.

In Berlin sei er gerührt gewesen von der hohen Form der Höflichkeit des Reichsausßenministers v. Neurath. Den Behauptungen, daß ein festes neues Zusammentreffen mit Reichsausßenminister von Neurath vereinbart worden sei, trat Minister Delbos entgegen. Als er gerade über dieses Gespräch sehr eingehend bestagt wurde, erklärte er, es sei natürlich nicht möglich, in einer solchen Unterhaltung alle Probleme erschöpfend zu behandeln. Im übrigen sollte man solche Zusammentreffen weder überlaufen noch unterlassen.

Als Ziel seiner Reise bezeichnete Minister Delbos die Festigung der Bündnisse und Freundschaften Frankreichs, deren defensive Charakter er stark unterstrich. Er erklärte wörtlich: "Wir machen Anstrengungen zur Verstärkung unserer Bündnisse, da heute in der Welt das Wort eines Schwachen nicht gehört wird. Jedoch haben wir dabei nur unsere Sicherheit im Auge, und unsere Zusammenarbeit ist gegen niemand gerichtet."

Mit größter Anerkennung drückte er sich über die Aufnahme in Polen aus, äußerte sich begeistert über das, was er gesehen hatte, und sagte, daß er erstaunt gewesen sei, festzustellen, welche genaue Kenntnis von Frankreich in Polen vorhanden sei. Das Bündnis sei nicht nur in den schriftlichen Tugten, sondern auch in den Herzen der Menschen verankert.

Auf die Frage eines deutschen Journalisten, ob der Minister in Warschau viel Interesse für die Tschechoslowakei gefunden habe, machte Delbos eine vielsagende abweisende Handbewegung.

Um 12 Uhr empfing der französische Außenminister die Vertreter der französischen Kolonie in Warschau. Um 13.30 Uhr fand ein Essen in kleinem Kreise bei Außenminister Beck statt. Um 16 Uhr besichtigte Delbos die Wissenschaftliche Gesellschaft in Warschau im Palais Szajszak und das Französische Institut. Um 17.55 Uhr fuhr er mit Minister Beck nach Krakau. Der Zug traf wenige Minuten vor Mitternacht dort ein. Die Minister wohnten im Grand-Hotel, während die Journalisten im Schlafwagen übernachteten. Am heutigen Dienstag nachmittag, nach dem Besuch auf dem Wawel, verläßt der französische Gast Polen.

Unter ungewöhnlichen Umständen erfolgte die Verlautbarung des Communiqués über den Besuch. Es wurde im Zuge bekanntgegeben. Eine halbe Stunde vor der Ankunft in Krakau, um 23.15 Uhr, wurden die Journalisten in den Speisewagen gebeten, wo ihnen der Text des Communiqués in Anwesenheit der Minister und der Botschafter Noël und Lukasiewicz vorgelesen wurde. Das Communiqué ist nur kurz und nicht sehr vielsagend.

Während der Zeit seines Aufenthaltes in Warschau — so heißt es darin — hatte der französische Außenminister mit den leitenden polnischen Persönlichkeiten Gespräche, in denen in loyalem Geiste der Zusammenarbeit in allen Problemen, die die französisch-polnischen Beziehungen wie auch die allgemeinen Friedensprobleme berühren, festgestellt wurde, daß das

Bündnis des Jahres 1921 ein wesentliches und ständiges Element der Politik beider Staaten bildet, dem sowohl Polen wie auch Frankreich treu bleibe im Interesse der freundschäftlichen Entwicklung der Beziehungen zwischen den Völkern. Beide Außenminister stellten ihren gemeinsamen Willen fest, auf allen Gebieten eine vertrauliche Zusammenarbeit herzuführen, die die Vereinigung der Interessen und Bestrebungen beider Völker und eine Entspannung und Stabilisierung der internationalen Verhältnisse zum Ziele habe.

Nach der Verlesung des Communiqués forderte der französische Außenminister Delbos seinen Kollegen Beck auf, den Journalisten einige Worte zu sagen. Außenminister Beck unterstrich, daß er schon einige Male Gelegenheit gehabt habe, sich mit Delbos zu treffen. Niemals hätten jedoch beide Minister alle Fragen so eingehend durchberaten wie diesmal. Schwer sei es gewesen, eine so günstige Gelegenheit zu haben wie heute für die Manifestierung der Lebendigkeit, Beständigkeit und Stärke des polnisch-französischen Bündnisses.

Der französische Außenminister fügte hinzu, daß ihm danach nicht mehr viel zu sagen übrig bliebe. Er versicherte, daß alle Probleme, die den Frieden betreffen, in freundschaftlichem Geiste beraten würden. Er hätte das Recht, von einer neuen Verstärkung des polnisch-französischen Bündnisses wie auch des Friedens in Europa zu sprechen.

Was nicht gesagt wurde...

In dem Communiqué wird nicht Bezug genommen auf die Lage in irgendeinem Teile Europas. Wie erinnerlich, hatte das A. T. E. Communiqué von einer Behandlung der Donaufrage gesprochen. Es wird auch nichts

Zu der Reise des jugoslawischen Ministerpräsidenten nach Rom schreibt das gleiche Blatt, daß Jugoslawien durch seine grundähnliche Feindseligkeit gegenüber dem Bolschewismus zu einer Annäherung an die römische Regierung gebracht werde. Auch hier können man den ärgerlichen Erfolg feststellen, den die Politik der französischen Minister gegenüber der Sowjetunion hervorgerufen habe. Solange diese Politik nicht in der klarsten Form geändert werde, würde sich Frankreich in einem Zustand der Unterlegenheit befinden.

Spaltung der Konservativen?

Fürst Radziwill will zurücktreten — Absonderung der jüngeren Kreise in Aussicht

(Eigener Drahtbericht)

Warschau, 7. Dezember. Am Sonntag, dem 12. Dezember, wird in Warschau eine Tagung der Konservativen Partei stattfinden, bei der allerlei Auseinandersetzungen zu erwarten sind. Gegen den jüngsten Vorsitzenden, Fürst Janusz Radziwill, werden soviel Vorwürfe erhoben, daß einige davon sprechen, er habe die Absicht, sich aus dem politischen Leben zurückzuziehen. Ein Teil der Konservativen, der besonders mit der Industrie verbunden ist, hat Neigungen zur Front Morges, ein anderer Teil möchte eine National-Konservative Partei schaffen im Stile der früheren Nationaldemokratie.

Unter den jüngeren Elementen besteht die Neigung, die Partei zu einer Gruppe von Gutsbesitzern und einer Partei der Jungintelligenz umzuwandeln. Der "Dziennik Narodowy" macht in diesem Zusammenhang auf eine Versammlung in der Wohnung des Unterstaatssekretärs im Außenministerium, Szembek, aufmerksam, an der auch Außenminister Beck teilgenommen hat, und wo die jüngsten Vertreter der Potockis, Tarnowskis und Sapiehas usw. anwesend waren. In derselben Richtung wirken in Polen die Brüder Morawski, Lipiński und Raczyński, wie auch der Vorsitzende der Landwirtschaftlichen Gesellschaft, Chłapowski.

Am Donnerstag wieder Sejm

Angriffsabsichten des OZN-Klubs gegen den Landwirtschaftsbund unter Zieliński

Warschau, 7. Dezember. (Eigener Drahtbericht.) Für Donnerstag vormittag ist der Sejm einberufen. Auf der Tagesordnung steht u. a. eine Gesetzesvorlage über die Finanzierung einiger Investitionen aus dem Staatsfonds. Es sind für Elektrifizierungen, Gasleitungen, Meliorationen, Bauten in den Ministerien usw. 64 Millionen Zloty vorgesehen. Außerdem sollen die entsprechenden Ressortminister Ermächtigungen erhalten, für Investierungen bei den polnischen Staatsbahnen 60 Millionen Zloty und für andere Investierungen 10 Millionen Zloty auszugeben. Die Gesamtsumme dieser Investierungen beträgt demnach 134 Millionen Zloty, während es im Vorjahr 125 Millionen Zloty waren.

Im parlamentarischen OZN-Kreis besteht das Bestreben, die Landwirtschaftskreise, die bekanntlich unter der Führung von General Zieliński stehen, auseinanderzusprennen. Der OZN-Klub steht auf dem Standpunkt, daß die Landwirtschaftskreise sich nicht nur mit beruflichen Angelegenheiten beschäftigen sollen.

Man erwartet ferner die Umorganisation des Parlamentsklubs unter Führung von Senator Michałowicz, der die sogenannten Linkspatrioten im Demokratischen Klub umfassen soll. Zwischen den Linkspatrioten und der PPS ist in den letzten Tagen eine Verständigung erzielt worden.

Deutschlands Raumnot

Von Axel Schmidt

In einer Rede im Sportpalast machte Reichsminister Goebbels darauf aufmerksam, daß es Staaten in Europa gäbe, in denen 13 Menschen auf dem Quadratmeter lebten, während Deutschland 142 Menschen auf dem Quadratmeter ernähren müsse. "Wir führen auf engem Raum und können uns nicht ausdehnen!" — rief der Redner mit Recht aus.

Auf drei Seiten ist der zu enge deutsche Lebensraum von Land umschlossen, aber auch die vierte Seite führt nicht zum offenen Ozean, sondern nur zu Nebemeeren, die leicht abgeriegelt werden können. Deutschland muß daher, nicht nur aus Gründen des Rohstoffmangels, sondern auch als Folge seines Raumdrucks Kolonien fordern.

Bis sie aber wieder errungen sein werden, legt Deutschland seine Hände nicht in den Schoß. Es hat die Innenkolonisation energisch betrieben. An sich könnte Deutschland schon jetzt seine gesamte Bevölkerung ausreichend mit Getreide versorgen, wenn nicht in den letzten Jahrzehnten mit der Verstädterung der Bevölkerung das Weizenbrot einen starken Eingang gefunden hätte. Eine Reihe von Agrarstatistiken, wie Thiel, von Rümker und Fingerling haben immer wieder berechnet, daß die deutsche Roggen- und Kartoffelernte zur menschlichen Ernährung vollkommen ausreichen würde, nur müßte der Weizenverbrauch eingeschränkt werden. Der auch in Osteuropa bekannte Agrawissenschaftler, Prof. Uebel, betont sogar, daß Deutschland 100 Millionen Menschen ernähren könnte, nur müßten dazu 40 Millionen Deutsche auf dem Lande wohnen und landwirtschaftlich tätig sein.

Man darf doch nicht vergessen, daß die Wandlung in der Ernährung des deutschen Volkes in den letzten Jahrzehnten außerordentlich groß war. In den Jahren 1840/70 bestand die Hauptnahrung der breiten Bevölkerungsschichten aus Brot und Grünen aus Hafer, aus Grieß, Hirse, Buchweizen, Magermilch, Roggenbrot, Kartoffeln, Kohl, Rüben und Hülsenfrüchten; an Fleisch wurde in den Städten 34 Kilogramm, in den Industriestädten 60 Kilogramm pro Kopf verzehrt; auf dem Lande wesentlich weniger. Erst um die Jahrhundertwende erfolgte der Umstieg. Wie groß er war, zeigt die eine Zahl: bis 1870 waren nur etwa 15% tierisches Eiweiß in der Nahrung beteiligt, im 20. Jahrhundert aber über 50%.

In den Jahren vor dem Weltkrieg war die Lage folgendermaßen: In der Vorkriegszeit führte Deutschland Weizen, Molkereiprodukte, Eier, Fette und Kraftfutter für insgesamt 350 Millionen Mark ein und bezahlte sie mit der Ausfuhr von Industriewaren, Zucker und Roggen. Nach dem Kriege, durch Verlust der reichen landwirtschaftlichen Gebiete wie Posen und Westpreußen, und vor allem durch die weitere Umstellung der Ernährungsweise, stieg das Defizit an Lebensmitteln in den Jahren 1929 bis 1931 auf 2,5 Milliarden Reichsmark. Durch die neue Agrarpolitik ist darin Wandel geschaffen. 1935 wurden bereits 80% der Ernährung aus der Scholle geliefert, und zwar Zucker, Teigwaren, Grüne, Graupen und frische Milch zu 100%, Fleisch zu 99%, Brotgetreide zu 98%, grobe Gemüse ohne Frühgemüse zu 98%, keine Gemüse 94%, Honig 90%, Öl 85%, Eier und Geflügel 80%, Fische 70% und Fette insgesamt 55%, Hülsenfrüchte 25%. Immerhin war noch 1935 ein Einfuhrüberschuß von 1,2 Milliarden RM vorhanden.

Um die Selbstversorgung mit Getreide durchzuführen, müßten noch 4 Millionen Hektar drainiert und 3,5 Millionen Hektar Grünland entwässert werden. Durch Flurbereinigung könnten 8,7 Millionen Hektar besser verwertet werden; dazu käme noch die Gewinnung von Acker aus Dödland, und weiter müßten viele Weiden und Wiesen, diese bilden beinahe 30% der Ackerfläche,

— in Acker verwandelt werden, da durch den Anbau von Zwischenfrucht viel mehr dem Boden abgewonnen werden kann als bisher.

Vielfach schwieriger liegt das Problem bei der Fleierzüchtung, denn Deutschland deckt seinen Bedarf nur zu 55%. Aber auch hier kann noch viel geschehen. Das sei an folgendem Beispiel gezeigt:

Im Jahre 1934 lieferten durchschnittlich die reinen Milchkühe folgende Quantitäten:

Eine nicht kontrollierte Kuh	2 379 Liter
Eine kontrollierte Kuh	3 509 "
58 Kühe der Palmnicker	
Musterherde je	9 018 "
Quappe	14 798 "

Um das Defizit der deutschen Buttererzeugung zu beseitigen, würde es genügen, wenn die Milchproduktion um insgesamt 10% gehoben würde. Nach dem Beispiel von Palmnicken brauchte das durchaus nicht zu den Unmöglichkeiten gehören, freilich ist es aber keine leichte Aufgabe. Auch in der Schaf- und Hühnerzucht hat noch viel zu geschehen. 1873 besaß Deutschland noch 25 Millionen Schafe, 1933 war ihre Zahl auf 3,4 Millionen herabgesunken und jetzt ist sie auf 4 Millionen angestiegen. Die Folge ist, daß Deutschland nur den zehnten Teil der Wolle aus heimischer Produktion decken kann. Wegen der rückständigen Hühnerzucht mußten 1933 für 62 Millionen RM Eier eingeführt werden. Das hängt nicht zuletzt damit zusammen, daß selbst in Deutschlands besten Hühnerfarmen nur ein Durchschnitt von 90 Eiern pro Huhn erzielt wird, während er in Holland bis zu 150 Eiern beträgt.

Werfen wir jetzt noch einen Blick auf die sonstige landwirtschaftliche Produktion: Vor dem Kriege war der Flachsbaum in Deutschland fast bedeutungslos. 1933 wurden 6700 Tonnen geerntet. 1935 war der Ertrag auf 51 000 Tonnen gestiegen. Bald wird die deutsche Leinenindustrie auf den Bezug von Leinen aus Belgien, Lettland und Litauen ganz verzichten können. Auch Holz ist jetzt zu einem Textilstoff geworden. Das ist eine sehr bedeutsame Tatsache, weil 27% des deutschen Bodens mit Wald bestanden sind. Rund 35% des Jahresgewinnes an Holz wird noch immer verheizt, 10% wird zu Papier gemacht und für das eigentliche Nutzholz verbleiben rund 55%. Nun wird vielfach die Befürchtung geäußert, daß der erhöhte Holzverbrauch infolge der Herstellung von Textilwaren die Waldbestände stark angreifen würde. Vorübergehend wird jetzt auch mehr geschlagen, als wieder angepflanzt wird. Es muß also das Bestreben bestehen, von den 35% des geschlagenen Waldes, der bisher verheizt wird, einen großen Teil durch Kohle zu ersetzen, um das Gleichgewicht wieder herzustellen. Gewiß ist der neue Textilstoff noch nicht dem alten Wollstoff gleichwertig, aber man hofft, in wenigen Jahren die Qualität so weit zu heben, daß der Unterschied kaum spürbar sein dürfte. Wer denkt noch beim Rübenzucker oder bei der Kunstsiede daran, daß es sich anfänglich auch um Ersatzstoffe gehandelt hatte. Der Zucker war eine Kriegsnötwendigkeit in der Zeit der Kontinentalsperre unter Napoleon I.

Zum Schluß sei noch ein Wort über die deutsche Einfuhr gesagt. Da in Deutschland Devisenknappe herrscht, wird die Einfuhr und Ausfuhr stark gelenkt. Deutschland er-

Autonome Regierung in Schanghai

Der neue Oberbürgermeister für Einstellung der Feindseligkeiten

Schanghai, 7. Dezember. (Ostasiendienst des DNB.) Von zuständiger japanischer Seite verlautet, daß am Sonntag in Putung eine autonome Regierung für Groß-Schanghai gebildet worden ist. Sie trägt die Bezeichnung "Tatac" (das heißt: Großer Weg). Zum Oberbürgermeister sei Suhsjewen gewählt worden, zum Polizeikommissar Tschujichen.

Suhsjewen ist unter dem ersten Staatspräsidenten der Chinesischen Republik, Dr. Sun Yat-sen, Finanzminister gewesen. Er erklärte nach Übernahme seines neuen Amtes, er verlange Beendigung der Feindseligkeiten zwischen China und Japan. Die neue autonome Regierung nahm nach ihrer Konstituierung auch eine neue Flagge an, die auf gelbem Grund eine Scheibe in den Farben blau und rot zeigt.

Tokio, 7. Dezember. In Tokio ausgegebene Extrablätter kündigen die bevorstehende Einnahme von Nanking an, nachdem motorisierte japanische Einheiten am Montag abend bereits das Festungsvorgerinne von Nanking erreicht haben. Wie Domei meldet, soll bisher nur schwacher Widerstand zu verzeichnen sein. In Nanking halten Polizei- und Militärpatrouillen die Ordnung aufrecht. Die Stadtore sind geschlossen. Die flüchtende Landbevölkerung versucht das Nordufer des Yangtsze zu erreichen.

Schanghai, 7. Dezember. Nach bisher allerdings unbestätigten Meldungen soll, wie "Domei" meldet, Marshall Tschiang Kai-shek in Begleitung seines englischen Beraters Mac Donald die Hauptstadt an Bord eines Schiffes in Richtung Hankow verlassen haben.

Sowjetspanischer Mord auf französischem Boden

Unerhörte Grenzverletzung — Was werden die Behörden tun?

Paris, 7. Dezember. Ein blutiger Grenzzwischenfall verbunden mit einer unerhörten Grenzverletzung durch rotspanische Bolschewisten ereignete sich, dem "Paris Soir" zufolge, am Sonntag abend in unmittelbarer Nähe des französischen Grenzortes Caudoures. Ein in Frankreich lebender spanischer Flüchtling, der sich mit seinem 18-jährigen Vetter und dessen Schwester zu einem Fest begaben wollte, wurde von drei Sowjetspaniern, die die Grenze überschritten hatten, angehalten. Sie forderten ihn auf, ihnen nach Spanien zu folgen. Während der Flüchtling entkommen konnte, kam es zwischen seinem französischen Vetter und den drei Sowjetspaniern zu einer Auseinandersetzung. Plötzlich brachte einer der bolschewistischen Mobilgardisten sein Gewehr in Anschlag und erschoss den jungen Franzosen. Nach der Tat flüchteten die drei bolschewistischen Verbrecher auf spanisches Gebiet. Die ersten Untersuchungen der Behörden haben einwandfrei ergeben, daß das Verbrechen auf französischem Boden stattgefunden hat.

Bilbao, 7. Dezember. Wie aus sowjetspanischen Berichten hervorgeht, werden die englischen Labour-Abgeordneten bei ihrer Reise durch Sowjetspanien von den Bolschewisten höchst feierlich empfangen. Die englischen Marxisten besuchten mit dem Führer der Labour Party, Attlee, an der Spitze verschiedene Abschnitte der Madrid-Front und nahmen später an einer Begrüßungsfeier im Rathaus zu Madrid teil. Attlee versicherte, daß nach seiner Rückkehr nach England die Hilfe für Sowjetspanien verstärkt werden würde.

Sonderbeauftragter Portugals für Nationalspanien

Lissabon, 7. Dezember. Das portugiesische Außenministerium veröffentlichte eine amtliche Verlautbarung, wonach die portugiesische Regierung im Einvernehmen mit General Franco einen Sonderbeauftragten in der Person des jetzigen Handelsministers Dr. Teotonio Pereira ernannt. Minister Pereira wird aus diesem Grunde aus dem Kabinett ausscheiden. Die Regierung teilte General Franco mit, daß sie mit Vergnügen einen gleichrangigen spanischen Vertreter in Portugal empfangen werde.

Wie in Sowjetrussland der Glaube sich verbirgt

Moskau, Anfang Dezember.

Bekanntlich sind gerade in den letzten Tagen in Rußland viele Geistliche verhaftet worden. Der folgende Beitrag unseres Moskauer Vertreters gibt einen anschaulichen Bericht von der wirklichen Lage der Kirche bei den Sowjets. Die Schriftstg.

In einem Dorf, dessen Namen hier aus geistlichen Gründen verschwiegen werden muß, in der Nähe von Kostroma, ist die letzte kleine Kirche der weiten Umgebung vor zwei Jahren geschlossen worden und wird seit diesem Sommer als Wirtschaftshaus benutzt. Ein Pope hält nun heimlich seine Andachten in einer alten Scheune ab, durch deren Dach es regnet und durch deren Wände der eisige Wind pfeift. Da es nun nicht mehr möglich ist, daß der Pope die Gräber und die Toten der Dörfer segnet, da ihm der Zutritt zu den Friedhöfen verboten worden ist, so werden in diesem kleinen Dorf sogenannte kirchliche Fernbeerdigungen vorgenommen. Stirbt ein gläubiger Christ aus der Gemeinde, so trifft sich heimlich der Pope mit den Angehörigen des Verstorbenen in der alten Scheune und der kirchliche Ritus wird über einem Kleidungsstück des Toten vollzogen. Dieses gesegnete Kleidungsstück wird dann bei der "weltlichen Beerdigung" in den Sarg gelegt. Oder aber eine Schaufel Erde von dem Grabhügel wird heimlich geweiht und später als erste dem Sarg nachgeworfen.

Für jeden, der lange nicht mehr in Sowjetrussland war, ist dies vielleicht unverständlich. Wer die Angehörigen, die es heute noch wagen, einen Toten kirchlich beerdigen zu lassen, seien sich unweigerlich schwersten Verfolgungen und

höchte seine Einfuhr von Baumwolle aus der Türkei von 5,8 auf 15,4 Millionen, aus Argentinien von 5,6 auf 14,5 Millionen, aus Brasilien von 8,3 auf 82,8 Millionen, aus China von 4 auf 10,6 Millionen. Hingegen senkte es den Bezug aus USA von 226 Millionen auf 100 Millionen Tonnen. Auch die Weizeneinfuhr ist ähnlich umgekehrt. 1934 lieferte Kanada Deutschland 434 Millionen Tonnen, 1935 nur noch 8,6 Millionen Tonnen. Ebenso ging der Weizenimport aus USA, Argentinien und Russland stark zurück. An ihre Stelle trat der Bezug aus Polen, Jugoslawien, Türkei. Die deutsche Wirtschaftspoli-

tif bezieht nur von den Staaten die notwendigen Rohstoffe, die auch gewillt sind, deutsche Waren abzunehmen. All diese Maßnahmen der deutschen Volkswirtschaft haben aber nicht das Ziel, wie im Auslande vielfach behauptet wird, Deutschland autark zu machen, sondern sie bezwecken lediglich, Deutschland vor Nahrungs- und Rohstoffmangel im Kriege zu schützen. Der zusätzliche Bedarf, der freilich die Wirtschaftsfreiheit des deutschen Volkes nicht in Frage stellen darf, soll Gegenstand des Außenhandels bleiben, der zudem soweit wie möglich gesteigert werden soll.

alles würde aber nicht stören, wenn nicht immer wieder plötzlich Beamte der G.P.U. erscheinen und den einen oder anderen, ja zum Teil auch den Popen mitten im Gebet verhafteten würden. Wie tief der religiöse Glaube noch im Volk verwurzelt ist, beweist wohl am besten die Tatsache, daß allein eine Moskauer Kirche im letzten Jahr durch den Verlauf geweihter Kerzen über 200 000 Rubel eingenommen hat.

Wie auch die Jugend sich immer mehr von der antireligiösen Propaganda ablehnt, mag folgender Vorfall beweisen. In Kiew führte der "Bund der Gottlosen" überraschend eine Leibesuntersuchung der Schuljugend durch. Von 870 Jungen trugen über 600 — also nahezu 75% — Brustkreuze oder Heiligenbilder bei sich. Auf die eingesetzte Frage des Kommissars, was dieser Unsinn bedeuten solle, erklärte ein mutiger Schuljunge: „Gott soll uns beim Examen helfen!“ Leider kam der Sprecher nicht mehr zum Examen, sondern wurde sofort von der Schule verwiesen.

Neue Erscheinungen sind jetzt auf den Landstraßen und in den von den Städten weiter entfernt liegenden Dörfern zu beobachten. Das sind die sogenannten Wandergeschichtlichen. Wird in irgendeiner Stadt die letzte Kirche geschlossen, so ergreifen die Geistlichen den Wanderstab und ziehen von Ort zu Ort. Überall predigen sie. In den Dörfern, in den Häusern oder in den Ställen, im Wald oder unter freiem Himmel auf dem Feld. Bleich und elend sehen sie aus, zerlumpt ist oft ihre Kleidung, und ein paar Brotkringen im Sack auf der Schulter sind die einzige Nahrung. Doch tragen sie in dem gleichen Sack die Bibel, ihr kostbarstes Gut. Sie werden von der Bevölkerung freundlich aufgenommen. Doch wehe, wenn sie einem roten Spiegel in die Hände fallen: Jahre der Verbannung oder der Kerker sind ihr Los.

Mackensen 88 Jahre

Stettin, 7. Dezember. In seinem Falckenwalder Landhause bei Stettin feierte am 6. Dezember Generalfeldmarschall von Mackensen in voller geistiger und körperlicher Frische seinen 88. Geburtstag.

Der Führer hat an den Generalfeldmarschall folgendes Geburtstagstelegramm gerichtet:

„Zu Ihrem 88. Geburtstage bitte ich Sie, Herr Generalfeldmarschall, meine herzlichsten Wünsche für Ihr weiteres Wohlergehen und meine besten Grüße entgegenzunehmen.“

(gez.) Adolf Hitler.“

Außer dem Glückwunschtelegramm des Führers traf auch eines von Reichskriegsminister Generalfeldmarschall von Blomberg ein. Die Mitglieder der Reichsregierung sowie die Oberbefehlshaber der drei Wehrmachtsarme ließen ebenfalls dem Generalfeldmarschall herzliche Grüße übermitteln. Aus allen Teilen des Reiches und aus dem Auslande gingen ihm unzählige Glückwünsche schreiben zu.

Besonders eindrucksvoll war die Ehrung durch die Wehrmacht: Am Montag morgens zog eine Ehrenkompanie mit Musikkorps und Spielleuten vor dem Hause des Feldmarschalls auf und ein Doppelposten nahm als Ehrenwache Aufstellung. Dann brachte das Musikkorps des Infanterie-Regiments Nr. 5 dem greisen Heerführer ein Geburtstagsständchen dar. Im Verlauf des Tages erschien der Kommandierende General des II. Armeekorps, General Blasckow, um die Wünsche des Armeekorps zu überbringen. Anschließend stellten sämtliche Kommandeure der Stettiner Truppenteile und die Leiter der Stettiner Dienststellen der Wehrmacht dem Generalfeldmarschall ihren Besuch ab. Das Kavallerieregiment Nr. 5 hatte eine stattliche Ablösung zu dem Geburtstag seines Chefs entsandt. Die Glückwünsche des Gauleiters von Pommern, Schmedemann, überbrachte Gauleiter Eichardt.

Die Liebe und Verehrung aller Schichten des Volkes zu der lauteren und schlichten Persönlichkeit des greisen Feldmarschalls kam in der Herzlichkeit zum Ausdruck, mit der die Einwohner und besonders die Jugend von Wallenwalde und Umgebung dem Heerführer gratulierten und ihm immer wieder Gratulationen bereiteten.

Verhandlungen

Tokio-London?

London, 7. Dezember. In London traf am Montag nachmittag der ehemalige japanische Außenminister Graf Ishii ein. Er wurde am Bahnhof vom japanischen Botschafter sowie zahlreichen Landsleuten begrüßt.

Graf Ishii's Londoner Besuch ist, wie er am Bahnhof erklärte, rein privat. Bereits Assoziation glaubt jedoch, daß der japanische Gesandte die Gelegenheit wahrnehmen wird, um mit Außenminister Eden die Lage im Fernen Osten zu besprechen. Der Besucher hat in der japanischen Botschaft Wohnung genommen.

Während der Bolschewismus offen gegen die Geistlichen steht: „... schädliche Parasiten und Nichtstuer bleiben die Popen...“, fiel mir vor kurzem ein illegal gedruckter und heimlich verbreiter Aufruf der russischen Geistlichkeit in die Hände: „Nimm den Stab in die Hand und mache dich auf den Weg... Wenn man dich fragt: Woher?, so antworte: ich habe keine gegenwärtige Stätte. Wenn man dich fragt: Wohin?, so antworte: ich suche auf dem entwirchten Antlitz der Erde die überall zerstreuten Gläubigen!“

Ein solcher Wandergeschichtlicher predigte im Dorf Kipino. Mit beredten Worten schickte er seinen Zuhörern, daß die Sowjetgewalt der Antichrist sei und daß nur der Gnade erfahrene Würde, der wieder zu alten heiligen Stätten wallfahren würde. „Gehe hin zu den von der Sowjetgewalt geschlossenen und zerstörten Klöstern, gehet zu den heiligen Quellen, betet dort und nehmet heilige Erde und Wasser mit. Dann werdet ihr der Gnade Gottes wieder teilhaftig werden, dann werden die Sowjets...“ Hier wurde er durch einen G.P.U.-Agenten verhaftet. Doch wurden in ähnlichen Fällen bisher die russischen Geistlichen verbannt oder eingekerkert, so versucht man ihren Glauben auf einmal durch eine ganz neue ausgeschüttete Methode zu brechen. All diese Geistlichen werden jetzt registriert und gezwungen, täglich antireligiöse Vorträge zu hören. Kurze Zeit später sah ich unseren Geistlichen mit anderen Popen in einer antireligiösen Versammlung wieder. Mit finstrem, verbissenem Gesicht saß er da und sein Miene sprach offenbart, daß sein Glaube durch diese „Aufklärung“ nicht gebrochen wird. Wie lange noch, und er ist der Kontrolle entwischen und zieht weiter im Land — unbekannt — als Wandergeschichtlicher umher und predigt...

Dr. B. Gr.

Die deutschen Ortsnamen in Kleinpolen sollen verschwinden

(D.P.D.) Der Krakauer „Illustrirte Kurier Gobzieny“ stellt Vergleiche an, wie man mit slawischen Ortsbezeichnungen in Deutschland umgeht und wie mit deutschen Ortsnamen in Polen. Anlak gibt ihm dazu eine Meldung der Berliner „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ über die Namensänderung von 18 Ortschaften in der Provinz Brandenburg, die bisher Jablonka, Glenbozec, Lugowko, Kobylniki usw. hiezen.

Das Blatt gibt zu, daß sich praktisch für Polen oder für die polnische Minderheit in Deutschland ein Schaden daraus nicht ergibt. „Es unterliegt keinem Zweifel“, schreibt der J.A.C., daß die altslawischen Ortsbezeichnungen in der Provinz Brandenburg für uns längst nur archäologischen und musealen Wert besaßen und die Untersuchung der Spuren, die die Slawen in Brandenburg hinterlassen haben, verloren vor allem nur noch für die Wissenschaft waren. In unserer Auseinandersetzung geht es uns jedoch nicht um die objektive Wissenschaft, sondern vielmehr um die praktischen Lehren, um das Wissen vom Leben des Volkes unter dem Volke, das der Besther ist.“

Bei dieser Gelegenheit wird den Deutschen wieder vorgeworfen, sie seien dasjenige Volk, das gewohnt sei, „die realen Lebensgrundlagen anderer Völker in brutalster Weise zu missachten“ und seinen nationalen Fanatismus „bis auf die äußerste Spitze zu treiben“. Es ärgere die Deutschen in ihrem eigenen Lande jede nichtdeutsche Spur, die aus früheren Zeiten zurückgeblieben sei, und aus diesem Grunde würden die Namen von Städten, Ortschaften und Landschaften mit slawischem Klang einfach abändert und durch deutsche Namen ersetzt. In den Augen der Deutschen sei nichts so erbärmlich als das, was den Volkskörper zu schwächen drohe. Unter diesem Gesichtspunkt sei die polnische Einstellung eine ganz andere.

Und nun ist der J.A.C. dort, wo er sein will, nämlich bei denjenigen Ortschaften in den Ostgebieten Kleinpolens, die von Deutschen bewohnt werden und noch die aus der Zeit der Kolonisation stammenden deutschen Bezeichnungen tragen. Das Krakauer Blatt, das sich hemmungslos von seiner Antipathie gegen alles Deutsche im eigenen Lande leiten läßt, obwohl es vorher betont hat, daß es weder mit dem „deutschen Egoismus“ und dem „preußischen Hochmut“ noch mit dem russischen Imperialismus etwas gemein haben wolle, gibt in seinen weiteren Ausführungen den Behörden den deutlichen Wink, auf die Änderung der Ortsbezeichnungen in Brandenburg mit der Ausmerzung der letzten deutschen Ortsnamen in Kleinpolen zu antworten.

Was der J.A.C. über die Siedlungen der deutschen Kolonisten in Kleinpolen aussagt, ist nicht nur eine Entstellung der Tatsachen, wie sie sich auf Grund der historischen Entwicklung ergeben, sondern einer gewissenlosen Denunziation gleichzusetzen. Wir haben im Osten Kleinpolens zahlreiche Ortschaften, die der große Germanisator Österreichs, Kaiser Josef II., vor 150 Jahren als Stützpunkte des Deutschums und der Herrschaft der Habsburger begründete und denen er häufig deutsche Namen gegeben hat, wie Weinbergen, Kaltwasser, Dornfeld usw. Aus diesen Ortschaften kommen nicht mehr — wie es bisher war — fügsame und loyale „Gastronom“ (Kellner) und durch ihre weiteren Nachkommen gute Polen, sondern deklarierte Betenner des Nationalsozialismus, die im Falle des Krieges mit unserem westlichen Nachbarn (gemeint ist Deutschland) zusammen mit unseren anderen „Freunden“ im Gebiete Ostgaliziens (gemeint sind die Ukrainer) unsere Heimat in Brand sehen würden. (!!) Weiter heißt es dann: „Wenn Jablonka, Glenbozec oder andere altslawische Ortsnamen in Brandenburg den Deutschen ihr schönes Landschaftsbild verdorben und ihr völkisches Empfinden verleiht haben — so zerstören uns Namen wie Kaltwasser und rufen nicht nur die Erinnerung an die Zeit der Schande und Knechtschaft nach, sondern erinnern uns zugleich an die Tatsache, daß sich unter uns die vorausgesagten Vorposten des Deutschums verstecken, die in den Kategorien des Krieges denken und im geheimen den Besuch von außen gehorchen. (!!) Man wird den Gehbehandschuh hinwerfen müssen, wenn man verhindern will, daß uns andere Nationen verschlafen und nach uns nur noch Dokumente in den Archiven und Ausstellungsstücken in den Museen übrig bleiben und in den geschichtlichen Handbüchern von uns geschrieben steht: Es war ein liberales, gastfreundliches Volk, friedlich und rücksichtsvoll, vor allem den Frieden liebend, für den es, um ihn zu erhalten, sein Rechte hingab.“

Der J.A.C. fordert mit Pathos von den Behörden ein scharfes Vorgehen gegen die ohne dieses schwer um ihr Dasein kämpfenden deutschen Kolonisten Kleinpolens die Ausmerzung der deutschen Ortsbezeichnungen und die Einreichung der Angehörigen der deutschen Minderheit in die Kategorie der „Staatsfeinde“ (!!), die es auf die polnische Freiheit abgesehen haben. Er gebraucht dabei das Wort vom „schwächlichen Liberalismus“, der in Polen angeblich herrsche und der deutschen Volksgruppe die Möglichkeit gebe, eine „antistaatliche“ Haltung einzunehmen.

Die neue Serie der Super-

TELEFUNKEN

für 1937/38, demonstriert gratis

„**SUPER RADIO**“

Poznań, ulica 27 Grudnia Nr. 16

Telefon 57-71

neben der Firma Leitgeber.

„Nichts trennt Rom von Belgrad“

Herzlicher Empfang für Stojadinowitsch — Unterredung mit dem Duce
Lebhafte Presseecho

Rom, 7. Dezember. Der jugoslawische Ministerpräsident und Außenminister Stojadinowitsch ist in Begleitung seiner Gemahlin und einiger Beamten des Außenministeriums in Rom eingetroffen, wo er auf dem Bahnhof vom Duce, von Außenminister Graf Ciano, Minister für Volksbildung Alfieri, den drei Staatssekretären der Wehrmacht und zahlreichen anderen Vertretern von Staat und Partei feierlich empfangen worden ist. Die Begrüßung zwischen Stojadinowitsch, Mussolini und Graf Ciano trug außerordentlich herzlichen Charakter.

Vom Diplomatischen Korps waren außer den Gesandten der Kleinen Entente und des Balkanbundes auch Botschafter von Hassell erschienen, der bekanntlich vor der Übernahme seines Postens in Rom die deutsche Gesandtschaft in Belgrad geleitet hat. Nach Abschreiten der Ehrenkompanie wandte Stojadinowitsch sich in Begleitung des Duce und des Grafen Ciano den Vertretern des Diplomatischen Korps zu, wobei der jugoslawische Ministerpräsident Botschafter von Hassell besonders herzlich begrüßte.

Der jugoslawische Ministerpräsident wurde Montag vormittag nach einem Besuch bei Graf Ciano

vom italienischen Regierungschef empfangen, mit dem er im Beisein des italienischen Außenministers eine erste einstündige Unterredung hatte.

Anschließend begab Stojadinowitsch sich mit seiner Gemahlin in den Quirinal, wo die jugoslawischen Gäste vom italienischen Herrscher empfangen wurden.

Im Verlaufe des Vormittags legte der Ministerpräsident an den Königsgräbern im Pantheon, am Grabmal des Unbekannten Soldaten sowie am Ehrenmal der gefallenen Faschisten Lorbeerkränze nieder. Beim Verlassen der Ehrenstätten bereitete die Menge dem jugoslawischen Gast herzliche Beifallslundgebungen.

Der italienische Regierungschef hat anschließend

des Staatsbesuches des jugoslawischen Ministerpräsidenten die

Freilassung der letzten politischen Gefangenen aus den nordöstlichen Gebieten des italienischen Königreichs angeordnet.

Der Besuch Stojadinowitsch findet in der gesamten italienischen Presse allerstärkste Beachtung. Die römischen Abendblätter weisen in ihren reichbebilderten Berichten auf

die Bedeutung der am Montag begonnenen

Besprechungen

mit dem Duce und mit Graf Ciano hin. Wie „Tribuna“ betont, stellen sie die direkte Fortsetzung der Belgrader Vereinbarung vom März dar. Das Blatt erklärt weiterhin, daß die italienisch-jugoslawische Zusammenarbeit dazu berufen sei, sich immer enger und fruchtbarer zu gestalten, da nichts die beiden Staaten voneinander trenne. Mussolini und Stojadinowitsch hätten erstmals Gelegenheit zu einer persönlichen Aussprache. Die ausgezeichneten Beziehungen zwischen Berlin und Belgrad werden, wie das Blatt abschließend erklärt, in Rom mit großer Genugtuung verzeichnet, da sie einen weiteren Grund zu einer Zusammenarbeit auf breiterer Grundlage darstellen.

Die Romreise des jugoslawischen Ministerpräsidenten Stojadinowitsch wird auch in Budapester politischen Kreisen mit lebhaftem Interesse und mit Begeisterung verfolgt. Man betont, daß eine weitere Vertiefung des italienisch-jugoslawischen Verhältnisses einen bedeutungsvollen Fortschritt auf dem Wege des gesamten Neuaufbaues im Donauraum darstellen würde.

Starker Eindruck hat allgemein der außerordentlich herzliche Empfang ausgelöst, der dem jugoslawischen Ministerpräsidenten bei seinem Eintreffen in der italienischen Hauptstadt bereitet wurde. Die Presse betont, daß es sich zwar hier um einen Höflichkeitsbesuch handele, daß jedoch die Romreise von Stojadinowitsch gerade unmittelbar vor dem Eintreffen des französischen Außenministers Delbos in Belgrad eine neuerliche Bekundung der jugoslawischen Politik der freien Hand sei.



Jedes Paket der
knochenharten
Tukan - Seife
wiegt 500 Gramm.

Wenn Zwei dasselbe tun...

New York, 7. Dezember. Der Amerikanische Volksbund, der kürzlich im Staate Connecticut ein 72 Hektar großes Gelände zur Errichtung seines ersten Lagers in den Neuenglandstaaten erworben hatte, erlebte am Sonntag eine peinliche Überraschung. Zwei von den 30 Mitgliedern, die seit mehreren Wochen allsonntäglich Rodungsarbeiten verrichtet, wurden von sechs städtischen Polizisten verhaftet. Der Haftbefehl stützt sich auf ein Altes aus den Zeiten der amerikanischen Revolution stammendes Gesetz, das Sonntagsarbeit verbietet. Der Friedensrichter Hicod, der am Sonntag in einer ihm gehörenden Garage in Southbury arbeitete und von dort zur Vernehmung der Verhafteten herbeigerufen werden mußte, hat den Prozeßtermin für kommenden Sonnabend anberaumt. Er verfügte die Freilassung der beiden Verhafteten gegen Hinterlegung einer Kautions von 150 Dollar, die von den übrigen Mitgliedern des Volksbundes sofort aufgebracht wurden. Hinweise auf die Sonntagsarbeit des Friedensrichters wurden mit dem Bemerk beantwortet, das Gesetz lasse dringende Garagearbeiten zu...

Schweres Eisenbahnunglück in Spanien

London, 7. Dezember. Auf der Strecke zwischen Valencia und Barcelona kam es zu einem schweren Eisenbahnunglück. Ein Zug fuhr auf einen haltenden Zug auf, wobei die Lokomotive und zwei Wagen zerstört wurden. 12 Fahrgäste fanden den Tod und 60 wurden verletzt.

Wilnaer Mittelschüler fordern Ghetto

Wilna, 7. Dezember. Die Schüler der Gymnasien in Wilna haben sich an ihre Direktoren mit einer Denkschrift gewandt, in der die Trennung der Schulklassen in polnische und jüdische Abteilungen gefordert wird. Der Antrag wird damit begründet, daß die jüdischen Schüler für den Kommunismus agitieren und unausgeklärte polnische Schüler in die jüdisch-kommunistischen Zellen hineinzuziehen versuchen. Die Entscheidung über die Trennung der Schüler in den Wilnaer Mittelschulen wird von einem Schulratatorium getroffen werden, an das die Denkschrift von den Direktoren der Lehranstalten weitergeleitet worden ist.

Belästigt ist vor einiger Zeit eine größere Anzahl jüdischer Gymnasiasten der Wilnaer Mittelschulen wegen kommunistischer Betätigung festgenommen worden. Am vergangenen Sonntag versuchte wiederum eine Gruppe jugendlicher Kommunisten in den Wilnaer Straßen zu demonstrieren. Die Polizei griff jedoch ein und nahm 15 Demonstranten fest.

Politische Nachrichten aus Polen

Piaststadt-Erinnerungsstätte in Lódz. Die Stadtverwaltung von Lódz hat beschlossen, anlässlich des 70. Geburtstages Marschall Piłsudski's das Haus in dem der Marschall von 1899 bis 1900 gewohnt hat, wieder in seinen ursprünglichen Zustand zu setzen. In dem Haus, das damals Mittelpunkt der polnischen revolutionären Bewegung war, soll auch die Gedruckerei neu entstehen, die Piłsudski als Schriftleiter, Drucker und Korrektor zugleich bedient hat.

Die polnischen Aerzte gegen die jüdischen. Der Verband der Aerzte Polens fordert in einem Aufruf zum Kampf gegen die Verjudung der Aerzteschaft auf. In den Zentral-Wojewodschaften seien jetzt 40 v. H. aller Aerzte Juden, in den östlichen und südlichen Wojewodschaften bis 70 v. H.



Alles steht zum Kauf bereit,
Für die schöne Weihnachtszeit!

Beachten Sie bitte den Anzeigen-
teil im „Posener Tageblatt“

Volksabstimmung der Nächstenliebe

Stärkster Eindruck vom Tage der Nationalen Solidarität in Paris

Berlin, 7. Dezember. Die Berliner Montagspresse nimmt zu dem überwältigenden Ergebnis des Tages der Nationalen Solidarität in ausführlichen Berichtsrätseln Stellung. So schreibt der „Völkische Beobachter“ u. a. folgendes: Da mögen die geistigen Väter der Demokratien uns ein ähnliches Beispiel des dokumentierten Volkswillens herbringen. Mit dieser besonderen, uns eigenen Art der Volksbefragung können und sollen sie sich abfinden. Ob es eine wahrhaftigere, weil ungezwungenere und geheimere Volksab-

stimmung geben kann, bezweifeln wir. Auch die Pariser Presse berichtet über den gewaltigen Erfolg des Tages der Nationalen Solidarität in Deutschland, der alle bisherigen Rekorde übertressen habe. Der Berliner Sonderberichterstatter des „Journal“ widmet dieser Volksabstimmung der Nächstenliebe einen langen Artikel, in dem einleitend festgestellt wird, daß die nationalsozialistische Staatsform am Sonnabend einen großen Sieg errungen habe. Wer werde, so fragt der Verfasser, zu behaupten wagen, daß die Sammlungen auf der Straße und in den Kaffeehäusern auch nur im mindesten von der absoluten Freiwilligkeit des Spendens entfernt? „Das nationalsozialistische Deutschland und das deutsche Volk haben in Wirklichkeit den anderen Völkern und den anderen Völkern eine große Ehre ertheilt. Deutschland hat am Sonnabend sicherlich das Vertrauen in Adolf Hitler be-

Die Deutschen auf dem englischen Thron

In Jahrhundertelanger Geschlechterfolge haben bis in die jüngste Gegenwart Fürsten aus den alten deutschen Dynastien der Welfen und Koenig, haben Prinzessinnen aus deutschem Adel den Thron des englischen Reiches innegehabt. Schicksal, Leben und Wirken dieser deutschen Menschen, die hohe Politik, Zufall oder Reigung an die Spitze eines fremden Volkes führten, finden jetzt ihre passende Darstellung in der großen bildreichen Artikelseihe von Ernst Lewalter, die im neuen Heft der „Woche“ diesmal, wie die verschiednen Völker Europas das Weihnachtsfest begehen. Dr. J. Brune zeigt an verblüffenden Tatsachen die ungeahnte wirtschaftliche Bedeutung des deutschen Weihnachtsfestes und T. Dörfken bringt eine lustige Weihnachtsgeschichte. Außerdem gibt es wieder viel zu lesen, neue Bildberichte aus aller Welt und eine Menge Humor.

Das größte Brückenbauwerk Europas

Brückenpfeiler höher als der Kölner Dom

Hamburg. Die Pläne zum Bau der neuen Elbhochbrücke liegen, wie Gauleiter Kaufmann in einer Unterredung einem Vertreter der Gauzeitung „Hamburger Tageblatt“ mitteilte, genau fest und sehen den Bau der Brücke in der Höhe des Parkhauses bei Develgönne vor.

Da die großen Ozeandampfer die Brücke zu jeder Zeit bequem passieren müssen, wird die lichte Durchfahrtshöhe 70 Meter beitragen. Dadurch wird eine sinnvolle Auf- und Abfahrt notwendig. Auf der Develgönner Seite sind die Schwierigkeiten nicht sehr groß, da hier das Elbufer eine ziemliche Höhe besitzt. Auf der Hafenseite allerdings wird eine weit ins Land hineinlaufende Rampe notwendig sein, die den Eindruck der Gesamtanlage wirkungsvoll unterstreicht. Die Pfeiler der Brücke, in der Form eines hochaufragenden Tores, werden mit 160 Meter Höhe die Höhe des Kölner Domes beträchtlich übersteigen. Um den monumentalen Charakter zu erhöhen, werden die Pfeiler aus Naturstein bestehen. Den Verkehr selbst werden acht breite Fahrbahnen bewältigen, die von Fußgängerwegen flankiert sind. Die Schnellbahn — die heutige Vorortbahn — wird unter der Brücke durchführen, dabei allerdings keine Schwebebahn sein, sondern Schienenbahn.

Das größte Brückenbauwerk Europas wird, nach dem Willen des Führers, am zehnten Jahrestag der Nationalen Erhebung, also im Jahre 1943 fertig sein. Es wird Hamburg auch bildlich zum deutschen Tor machen, zu einem Tor, das nach der Durchfahrt den Blick freigibt auf ein schöneres und größeres Hamburg.

Tagung des Weltwundfunkvereins

Vorschläge zur Verteilung der Wellenbänder

Nizza. In Nizza findet gegenwärtig die Wintertagung des Weltwundfunkvereins statt, an der Vertreter von mehr als 20 Nationen teilnehmen. Am vergangenen Donnerstag trat der Rat des Weltwundfunkvereins zu seiner ersten offiziellen Sitzung zusammen. Die Hauptaufgabe dieser Tagung ist die endgültige Beschlussfassung über Vorschläge zur Frage der Wellenbänderverteilung, die der am 1. Februar 1938 in Kairo beginnenden Weltwundfunkkonferenz vorgelegt werden sollen. Die technische Kommission legte daher in der Ratsitzung die auf der letzten Tagung bereits angenommenen Vorschläge und eine Reihe wichtiger Ergänzungsvorschläge vor. Zu diesem Zweck sind im Sommer und Herbst dieses Jahres umfangreiche technische Versuche zwischen Sendestationen und Empfangsstellen in fast allen Teilen der Erde durchgeführt worden, an denen auch Deutschland maßgeblich beteiligt war.

In der ersten Ratsitzung wurde ferner beschlossen, zum 8. Dezember eine außerordentliche Generalversammlung des Vereins einzuberufen, um die Satzungen des Weltwundfunkvereins in einigen formellen Punkten in Übereinstimmung mit der Luzerner Konvention von 1933 zu bringen.

Das Arbeitsprogramm der nächsten Tage sieht für die Techniker aktuelle Fragen vor. In der Juristischen Kommission stehen Fragen des Urheberrechts im Vordergrund. Der Programmabteilung wird die Frage des Austausches von Schallauflösungen zwischen den Rundfungsgeellschaften bearbeiten und sich der Vereinheitlichung der auf dem Gebiete des Rundfunks gebräuchlichen Ausdrücke widmen.

Schwere Taifunshäden auf den Philippinen

Manila. Die mittleren Philippinen sind erneut von einem schweren Taifun heimgesucht worden, der starles Hochwasser im Gefolge hatte. Die durch die Überflutungen entstandenen Ernteschäden sind sehr erheblich. Nach den bisherigen Berichten hat das Unwetter zwei Todesopfer gefordert. In den vom letzten Taifun heimgesuchten Gebieten sind Epidemien ausgebrochen, die bereits zahlreiche Todesfälle verursacht haben. Allein in einem Dorfe sind 20 Bewohner den Seuchen zum Opfer gefallen.

Sieben Postfäcke geraubt

New York. Durch die Auffischung von fünf Postfäcken im Gasterior ermöglichte ein Fischer die Aufdeckung eines sensationellen Postdiebstahls, der in der Nacht auf der Fähre zwischen New York und Hoboken begangen wurde. Als der stark bewachte Auto-Postwagen in Hoboken an seinem Ziel ankam, fand man die hintere Stahltür aufgeschlossen und mußte den Diebstahl von sieben Postfäcken mit Einschreibebriefen und Paketen feststellen. Die Behörden lehnten jede Aeußerung zu dem Postdiebstahl ab, während zwei Zeitungen mit der Sensationsmeldung herauskamen, daß der Wert der gestohlenen Postfäcke auf etwa zwei Dollarmillionen geschätzt wird.

In Lockport im Staate Illinois überfielen fünf mit Maschinengewehren bewaffnete Banditen einen Autopostwagen vor dem Postamt, verwundeten die Beamten und erbeuteten

25 000 Dollar. Den Polizeichef zerrten sie in ihr Auto und rasten davon. Kurz darauf gaben sie jedoch den Polizeichef wieder frei.

Heliumgas für die Deutsche Zeppelin-Reederei

Washington. In der Liste der Ausfuhrlizenzen, die vom Außenamt monatlich veröffentlicht werden, wird mitgeteilt, daß auf Grund einer einstimmigen Empfehlung aller Mitglieder der Munitionskontrollbehörde 17,9 Millionen Kubikfuß Heliumgas der Deutschen Zeppelin-Reederei zur Verfügung gestellt werden.

Diese Menge kann bis zum 1. November 1938 nach Deutschland ausgeführt werden, sobald noch die übliche Ausfuhrerlaubnis nach Maßgabe der Vorschriften für die Heliumausfuhr erteilt worden ist.

Der Ozeanries „Leviathan“ wird in London abgewrackt

New York. Von der United States Line wurde am Montag bestätigt, daß der seit sechs Jahren aufgelegte Ozeanries „Leviathan“, die frühere „Vaterland“, für 800 000 Dollar an die Londoner Abwrack-Gesellschaft Metal Industrie Ltd. verkauft worden ist. Obgleich der Dampfer äußerlich ganz verrostet ist und einen völlig verrotteten Eindruck macht, sollen sich die Maschinen noch in gutem und gepflegtem Zustand befinden. Nach Neuvergütungen von Sachverständigen sind sie noch leistungsfähig genug. Die stabile Bauart des einstigen deutschen Schiffes läßt auch durchaus das Risiko zu, den Ozeanries zu seiner unwiderstehlich leichten Fahrt noch mit eigener Kraft über den Atlantik zu schicken.

Riesenhängebrücke entsteht bei Köln

Schon im Frühjahr beginnen die Arbeiten

Köln. Die Vorbereitungen für den Bau der Rheinbrücke im Zuge der bereits im Bau befindlichen Reichsautobahn Aachen-Köln bei Rodenkirchen sind nunmehr soweit zum Abschluß gekommen, daß mit dem Beginn der Bauarbeiten zum Frühjahr des kommenden Jahres bestimmt zu rechnen ist. Bereits am 1. 1. 1938 wird ein besonderes Brückenbaubüro für die örtliche Bauleitung in Köln errichtet.

Zur Ausführung kommt eine für Köln nunmehr schon traditionell gewordene Hängebrücke mit einer größten bisher in Europa ausgeführten Spannweite von 378 Meter und die der Seitenöffnungen von je 94,5 Meter. Die neue Brücke übertragt demnach die Spannweite der im

Jahre 1929 fertiggestellten Mühlheimer Hängebrücke noch um rund 68 Meter. Die Brücke entspricht dem vollen Autobahnquerschnitt von 24 Meter Breite. Der mittlere Trennstreifen zwischen den je 7,5 Meter breiten Richtungsfahrbahnen wird auf 3 Meter Breite als besonderer Fahrweg für Radfahrer und Fußgänger vorgesehen. Die Brücke wird als reine Hängebrücke ausgeführt, d. h. über zwei fest eingespansnte und 60 Meter hohe Pylonen sind die Hängefäden als Haupttragselement über alle drei Öffnungen durchlaufend angeordnet. An ihnen ist der als vollwandiger Blechträger ausgebildete Versteifungsträger mit der Fahrbahn aufgehängt.



Eintopfsonntag

12. XII. 1937

Irlands Vorstassel

für Hamburg

In Dublin haben die Amateur-Vogemeisterschaften des Freistaates Irland stattgefunden, nach denen die Mannschaft aufgestellt wurde, die am 10. Dezember in der Hansestadt Hamburg den Länderkampf mit Deutschland bestreitet und anschließend in Magdeburg sowie in Polen in den Ring geht.

Der Vorstand des irischen Verbandes hat sich entschlossen, die acht neuen Landesmeister auf die 18 Tage umfassende Reise nach dem Kontinent zu entsenden. Für den Länderkampf in Hamburg ergeben sich somit folgende Paarungen: Fliegengew.: Patrick Connolly — Alfred Graaf (Hamburg), Federgew.: John Saunders — Joz. Miner (Breslau), Leichtgewicht: Ernie Smith — Herbert Nürnberg (Berlin), Westergew.: Sean Clancy — Michel Murach (Schalke), Mittelgew.: Michael Coffey — Adolf Baumgarten (Hamburg), Halbschwergewicht: Richard Hearns — Willi Pietsch (Leipzig), Schwergew.: Joe McMullen — Herbert Runge (Wuppertal).

Fußballkampf Ungarn-Nationalmann

Nach Portugal nimmt nun auch Ungarn die fußballsportlichen Beziehungen zum nationalen Spanien auf. Die ungarische Ländermannschaft wird im Anschluß an ihre beiden Spiele in Portugal — am 9. Januar Länderkampf mit Portugal in Lissabon und am 12. Januar Spiel gegen die Stadtelf von Oporto — am 16. Januar gegen die Auswahlmannschaft von National-Spanien antreten. Dieses Spiel wird am 16. Januar in Vigo ausgezogen, wo unlängst bereits der Länderkampf zwischen Portugal und Nationalspanien stattgefunden hat, den Portugal mit 2:1 gewann.

Neuer Rekord für Landslugzeuge in Italien aufgestellt

Rom. Die italienischen Piloten sind in den letzten Wochen wiederholt durch ihre zahlreichen Rekordflüge hervorgetreten. Am Montag stellte Ingenieur Giacomo Niclò mit einer zweimotorigen Breda-Maschine einen internationalen Klassenrekord für Landslugzeuge auf. Über 100 Kilometer erreichte er ein Stundenmittel von 554,350 Kilometer und verbesserte die von ihm seit dem 1. April 1937 gehaltene Bestleistung von 517,836 Stundenkilometer.

In jedes deutsche Haus gehört der

Deutsche Heimatbote in Polen für 1938



Jahrbuch der Deutschen in Polen



Herausgegeben von der Deutschen Vereinigung — Bearbeitet von Dr. K. Lüd.

Umfang 182 Seiten — Preis 3t. 1,50.

Zu beziehen durch alle Buch- und Papierhäuser.

Verlag Kosmos Sp. z o. o., Poznań, Aleja Marsz. Piłsudskiego 25.

P. K. O. 207 915.

Telefon 65-89.

Schwere Stürme und Hochwasser in Südbulgarien

Jeglicher Verkehr mit der Außenwelt unterbrochen

Sofia. Aus Südbulgarien und Mazedonisch-Bulgarien werden orkanartige Stürme und schwere Überschwemmungen gemeldet, die überall große Schäden angerichtet haben.

Der Fluss Maritsa ist an mehreren Stellen über die Ufer getreten und hat Hunderte von Häusern unter Wasser gesetzt. In der Gegend von Sweti-Wratsch hat die Struma die Eisenbahnstrecke und die einzige Verbindungsstraße nach Sofia kilometerlang zerstört, so daß die Überführung der geborgenen sechs Todesopfer des polnischen Flugzeugunglücks im Pirin-Gebirge bisher nicht erfolgen konnte.

Sämtliche Telefonverbindungen und jeglicher Verkehr mit Bulgarien-Mazedonien sind unterbrochen.

Tunneleinsturz in Frankreich

Paris. In einem Tunnel bei Angoulême an der Bahnstrecke Paris-Bordeaux kam es durch Gesteinsverlagerungen zum Absturz großer Mengen von Bausteinern und zu einem beträchtlichen Riß im Gewölbe. Glücklicherweise wurde der Einsturz von Bahnarbeitern wahrgenommen, so daß größeres Unheil verhütet werden konnte.

Schwere Unwetter über Albanien

Tirana. Schwerer Unwetter wüteten während der letzten Tage ohne Unterlaß über großen Teilen Albaniens. In der Umgebung von Korça und Berat wurden schwere Verwüstungen angerichtet. Der Schaden soll sehr beträchtlich sein. Auch werden mehrere Todesopfer gemeldet, doch steht deren Zahl noch nicht genau fest.

Schweres Unglück in einem österreichischen Steinbruch

Wien. Infolge der schweren Regenfälle der letzten Tage loderte sich in einem Steinbruch

bei der oberösterreichischen Stadt Schärding am Inn das Erdreich, so daß sich am Montag rasch nacheinander zwei mächtige Granitblöcke loslösten und auf eine Arbeiterkolonne niederschlugen. Ein Arbeiter wurde getötet, acht schwer verletzt. Der Zustand der Verletzten ist zum Teil bedenklich, so daß mit weiteren Todesfällen zu rechnen ist.

Verheerungen der Maul- und Klauenseuche in Frankreich

In einem Département bis jetzt 80 Millionen Franken Schaden

Paris. Der in Straßburg erscheinende „Elsässer“ gibt folgende Übersicht über die Maul- und Klauenseuche im Département Bas-Rhin zu verzeichnen seien. Seit dem 15. November, so schreibt der „Elsässer“, hat die Ausbreitung der Maul- und Klauenseuche in Frankreich erheblich zugenommen. Am 30. November zählte man 367 verseuchte Gemeinden, 9888 verseuchte Stallungen mit 43 318 erkrankten Kindern (etwa 8000 mehr als am 15. November).

Die Statistik für die einzelnen Kreise sieht folgendermaßen aus: Kreis Erstein: 50 verseuchte Gemeinden mit 2532 Stallungen und 10 228 Kindern; Kreis Hagenau: 43 verseuchte Gemeinden mit 1619 Stallungen und 9479 Kindern; Kreis Molsheim: 35 verseuchte Gemeinden mit 1151 Stallungen und 10 324 Kindern; Kreis Zabern: 71 verseuchte Gemeinden mit 1386 Stallungen und 3900 Kindern; Kreis

Schlettstadt: 27 verseuchte Gemeinden mit 739 Stallungen und 4144 Kindern; Kreis Straßburg: 84 verseuchte Gemeinden mit 2051 Stallungen und 10 687 Kindern und Kreis Weißenburg: 57 verseuchte Gemeinden mit 996 Stallungen und 3556 Kindern. Offiziell ist bekannt, daß in der Zeit vom 15. bis 30. November im Unterbezirk 367 Kinder verendet sind und 514 Kinder notgeschlachtet werden mußten. Die Gesamtverluste im Département Bas-Rhin erreichen zur Zeit etwa einen Betrag von 80 Millionen Franken.

Schwere Schäden der Maul- und Klauenseuche in England

London. Die in den einzelnen Grafschaften Englands wütende Maul- und Klauenseuche hat ganz beträchtlichen Schaden angerichtet. Insgesamt mußten seit Beginn dieses Jahres über 18 000 Tiere notgeschlachtet werden. Die Seuche hält aber immer noch an.

Aus Stadt



und Land

Stadt Posen

Dienstag, den 7. Dezember

Mittwoch: Sonnenaufgang 7.48, Sonnenuntergang 15.39; Mondaufgang 10.52, Monduntergang 21.16. — Donnerstag: Sonnenaufgang 7.49, Sonnenuntergang 15.39; Mondaufgang 11.13, Monduntergang 22.27.

Wasserstand der Warthe am 7. Dezember + 0,72 gegen + 0,33 Meter am Vortage.

Wettervorhersage für Mittwoch, 8. Dezember: Wieder überwiegend bewölkt, bei noch zurückgehenden Temperaturen mit Frost bis 5 Grad unter 0; mäßige östliche Winde.

Deutsche Bühne Posen

Die Deutsche Bühne Posen bringt am Sonntag, 12. Dezember, um 3 und 5 Uhr das Märchen "Dornröschen" zur Aufführung.

Teatr Wielki

Dienstag: Sinfoniekonzert.

Mittwoch, 3 Uhr: "Halla"; 8 Uhr: "Die Afrikaneerin"

Donnerstag: "Die ewige Sehnsucht"

Freitag: "Die Afrikaneerin" (Geschl. Vorst.)

Sonnabend: "Der Barbier von Sevilla" (Festvorstellung)

Kinos:

Apollo: "Tölpel" (Poln.).

Gwiazda: "Znachor" (Poln.).

Metropolis: "Unter heißen Himmel" (Deutsch).

Saints: "Kain und Mabel" (Engl.).

Sonne: "Fürst X" (Engl.).

Wilson: "Kameliedame" (Engl.).

Wichtige Fernsprechstellen

Fernamt 00, Auskunft 09, Aussicht 49 28. Zeitansager 07, Zeitungsbereitschaften 66 66 und 55 55, Diakonissenhaus 63 89.

Winter über Nacht

Gestern abend wurde das Wetter noch unfreundlicher, als es tagsüber war, schwere Regentropfen fielen in das schmückige Grau der Straßen. In der Nacht aber setzte Frost ein, eine dicke Schneeschicht deckte heute morgen Häuser und Straßen.

Nun bietet die Stadt wieder das winterliche Bild. Aus den Straßen der Stadt verschwindet der Schnee durch fleißige Hände.

Des Feiertages Maria Empf. wegen erscheint die nächste Ausgabe des „Posener Tageblatts“ erst am Donnerstag zur gewohnten Stunde.

Über in den Parkanlagen bleibt er liegen. Schon sind die Kinder mit ihren Rodelschlitten unterwegs, Schneemänner entstehen, Gefechte und Scharmützel mit Schneebällen werden ausgefochten.

Draußen auf dem Lande deckt die weiße Schicht den schlummernden Boden, ein schönes Bild, das Auge und Herz erfreut. Nur das Wild, dem die Schneedecke die Aktion erschwert, wird sehnüchsig auf die Frühlingssonne warten.

Über Nacht wurde es Winter, Schnee fällt vom Himmel, Weihnachtswetter voll Weihnachtsstimmung.

Konzert beim Kerzenlicht

Das Konzert des Berliner Gebel-Trios mit Werken alter Meister um Bach will dem Hörer einen möglichst getreuen Eindruck jener Stil-epochen vermitteln. Die instrumentale Besetzung und der äußere Rahmen bei Kerzenbeleuchtung sollen den Hörer ganz in die vergangene Zeit versetzen. Der Erfolg, den die Vereinigung aus allen ihren Konzertreisen hat, beweist, daß damit der rechte Weg beschritten wurde. Die künstlerische Leistung des Trios — Mara Kremer — Spinett, Ulrich Gebel — Flöte, Sylvia Grümmer — Gambe — fand in allen Ländern, die bisher bereist wurden, allergrößte Anerkennung. Das Trio, das sich gerade auf einer Tournee in der Tschechoslowakei befindet, wurde dort bereits für alle Konzerte wieder verpflichtet, und zwar schon für den März dieser Saison. Das Trio bereist 15 europäische Länder.

Die im Konzert gespielte Gambe ist ein sechssaitiges Instrument — der Vorläufer des Cellos. Das im Konzert gespielte Instrument wurde von dem holländischen Instrumentenmacher Boumeester im Jahre 1667 — das sind fast zwanzig Jahre vor dem Geburtstag Bachs — gebaut. Das Spinett — ein Instrument, das wie das Cembalo von Federkielen angezettigt wird — wurde von der Nürnberger Firma Neupert nach einem alten Instrument kopiert.

Das Konzert findet am Donnerstag, dem 9. Dezember, im Saale des Evangelischen Vereinshauses abends 8 Uhr statt. Kartenverkauf zum Preise von 4 bis 1 Zl. bei Szrejsbrowski in der Pierackiego.

Adventsseierstunde in der Petrikirche

Alljährlich laden die kirchlichen Jugend-Vereine die Gemeinden und vor allem die erwachsene Jugend in ihnen zu einem Adventsgottesdienst ein. In diesem Jahre soll er am 8. Dezember (gelehr. Feiertag), nachm. 6 Uhr in der St. Petrikirche sein. Er bringt eine Reihe von Gesängen, Posaunenspiel, Lieder und Sprüche für die große Adventsbotichaft „Siehe, dein König kommt zu dir!“ Die Ansprache steht unter der für alle Kirchengemeinden zu einer besonderen Jugendveranstaltung vorgeschriebenen Lösung: „Unser Gott kommt und schweigt nicht“. Wir wissen, daß die gottesdienstliche Stunde immer gerade der ernsten, fragenden Jugend Antwort gibt, daß sie diese Stunde schon seit Jahren ohne Unterschied von Alter, Geschlecht und Stand gern bejubelt. Sie ist auch diesmal dazu aufgerufen.

"Dornröschen"

Wie schon erwähnt, bringt die Deutsche Bühne Posen am Sonntag, 12. Dezember, das Märchen vom Dornröschen zur Aufführung. Es sind zwei Vorstellungen vorgesehen, die um 3 und 5 Uhr nachmittags beginnen. Eintrittskarten

ELEKTRIT RADIO

Qualitätsempfänger.

„Wir schenken uns gegenseitig — nichts!“

Es gibt so viele, die infolge der wirtschaftlichen Krise und der Nüchternheit der Zeit alljährlich den Grundsatz „wir schenken uns gegenseitig nichts“ aufstellen und ihn alljährlich brechen. Denn wenn sie am Weihnachtstage die glückstrahlenden Augen der Pakete und Päckchen schleppenden Menschen sehen, da flammt in jedem die Freude des Schenkens auf, und man lauft dann trotz des vereinbarten Grundsatzes rasch etwas ein, eine Flasche Parfüm mit exotischem Namen und eigenartigem Duftgemisch von Beilichen, Palmlust und Känguru, oder ein Paar Strümpfe oder Handschuhe — eine Nummer zu groß oder zu klein, oder für den Zigarettenraucher ein paar Schachteln Zigaretten, weil keine Zigaretten mehr da sind, und ähnliches. Bei dieser

Heute Sinfoniekonzert mit Adolf Mennertich und Hermann von Beckerath

Wir erinnern an das heute abend im Großen Theater stattfindende Sinfoniekonzert, das der Kapellmeister Adolf Mennertich aus München leitet wird. Als Solisten hören wir Hermann von Beckerath, der das Cello-Konzert von Hans Pfitzner vortragen wird.

Wie 1936 — so auch in diesem Jahre

soll man beim Einkauf von Weihnachtsgeschenken nicht vergessen, daß die Firma

S. ZYGADLEWICZ

Poznań, 27 Grudnia Nr. 6

Die Weihnachts-Preisermäßigung

„KREDYT“ - Schecks werden in Zahlung genommen.

Studienreisen in Istrien

Eine Sonnenstunde im Deutschen Naturwissenschaftlichen Verein

In der Aula des Schillergymnasiums hielt gestern über Einladung des Deutschen Naturwissenschaftlichen Vereins der Breslauer Gelehrte Professor Dr. Paz einen Vortragsvortrag, der sehr gut besucht war, da außer den Mitgliedern auch Vertreter der bessigen Fachakademien und viele andere Gäste erschienen waren.

Professor Dr. Paz führte seine Zuhörer in das sonnige Istrien, zeigte und erklärte die Landschaft des Karsts, die Dolinen und andere Erosionserscheinungen, die von der Wissenschaft mit der Wirkung der von Schneiden und Schwämmen ausgeschiedenen Säuren erklärt werden. Die Bimwelt Istriens erschien im Lichtbild, die sonnenbeschienenen tiefen Kalksteinfelsen der istrischen Küste. Dann schilderte der Gelehrte die Schönheit des blauen Meeres und führte seine Zuhörer in den istrischen Frühling.

Viele schöne Bilder der Stadt Novigno, wo Prof. Dr. Paz im italienisch-deutschen Adriaforschungsinstitut tätig war, vermittelten genaue Vorstellungen des Landes und des Lebens an der istrischen Westküste. Berge von Sardinienbüchsen türmten sich auf den Bildern

des Industrieviertels der Fischerstadt Novigno, aber auch Berge von rotem Sand, dem Baugit, aus dem die Welt mit Aluminium versorgt wird. Dann zeigte Prof. Dr. Paz in Wort und Bild das Expeditionsschiff und die vielen Instrumente, die zur Erforschung der marinen Flora und Fauna dienen. Wunderschöne Aufnahmen jener eigenartigen Tiere des Meeres, die wie Pflanzen aussehen, aber Tierkolonien sind, zauberten diese Wunderwelt, die das besondere Forschungsgebiet des Gelehrten Prof. Dr. Paz ist, auf die Leinwand.

Schließlich führte uns der Vortragende wieder in den Hafen von Novigno und schloß seine Ausführungen, die alle Anwesenden gern noch lange gehört hätten.

Der Vorsitzende des Deutschen Naturwissenschaftlichen Vereins, Herr O. Tumm, dankte dem Gelehrten für die „Fahrt ins sonnige Istrien“. Die Zuhörer brachten ihren Dank durch reichen Beifall zum Ausdruck mit dem Wunsche, daß Professor Dr. Paz bald wieder kommen und uns in die Fernen seines weiten Forschungsgebietes und in die Wunderwelt seiner Forschung führen möge.

Wir kündigen den neuesten Film mit der Polin POLA NEGRI in dem Liebesdrama u. d. T.

„Madame Bovary“ (Große Sünderin)

nach dem berühmten Roman von Flaubert an.

Über die Berliner Premiere liegen die günstigsten Rezensionen vor. Große Vorpremiere auf einer besonderen Vorstellung morgen, 8. d. Mts., um 3 Uhr nachmittags im KINO „APOLLO“.

Verkehrs-Appell

Das Starostwo Grodzkie richtet im Zusammenhang mit der demnächst bevorstehenden Neuordnung des Fußgänger- und Wagenverkehrs an die Posener Bürgerschaft den dringenden Appell, die Verkehrsverordnungen strengstens innehalteten, da in Zukunft die Anwendung von Laufsignalen durch jegliche Fahrzeuge in den Hauptstraßen, die noch mit besonderen Kennzeichen versehen werden sollen, verboten sein wird.

Metropolis

Am morgigen Mittwoch um 3 Uhr nachmittags der beste Film der genialen Filmschauspielerin

Sylvia Sidney

unter dem Titel

„Das Herz der Indianerin“

Der Roman eines jungen Missionärs und einer schönen Indianerin. Eintrittskarten ab 40 Groschen. R. 1032

Jubiläum eines Künstlers. Der Hauptregisseur und erste Bass der Posener Oper, Karol Urbaniowicz, begeht in diesen Tagen sein 25jähriges Bühnenjubiläum. Zur Ehrung seiner Verdienste findet am Sonnabend dieser Woche eine Festvorstellung des „Barbier von Sevilla“ statt, in der Herr Urbaniowicz die berühmte Partie des Basilio singen wird.

Un Blutvergiftung gestorben ist nach zweiwöchiger Krankheit im Alter von 68 Jahren der bekannte Gewerbetreibende Stanislaw Matczak, der frühere Besitzer der Steingutfabrik in Kolmar und langjähriger Mitinhaber des Posener Kaffeehauses „Esplanade“ am Platz Wolności. Der Verstorbene war auch mehrere Jahre Besitzer des bekannten Juweliergeschäfts in Posen, das sich bis zu seiner Auflösung in der Grudnia befand.

Einen Selbstmordversuch unternahm der 19jährige Felicjan Marzynski im Flur des Hauses Kościelna 48, indem er Gift zu sich nahm. In bedenklichem Zustande brachte man ihn ins Krankenhaus.

Tageblatt“, und wenn er den Anzeigenteil aufschlägt, dann findet er schon das, was er sucht. Die Anzeigen der Firmen, die Weihnachts- und Geschenkartikel führen, sind die Wegweiser zum richtigen Schenken, das dem Schenker und Beschenkten wahre Freude macht, die dem, der das „Was“ des Schenkens erraten hat, das „Wo“ des Einkaufs sagen.

Diebe in der Straßenbahn. In einem Straßenbahnenwagen der Linie 2 wurde Herr Szlacheta aus Głowna bestohlen. Er war mit Paketen beladen und hatte beim Lösen des Fahrpreises seine Geldtasche mit 40. Złoty und einem silbernen Ring in der Eile in die Außentasche seines Mantels gesetzt. Das wurde von verdächtigen Passagieren bemerkt, die daraufhin ein sog. künstliches Gedränge verursachten, um ihren Diebstahl auszuführen. Obwohl Herr Sz. den Diebstahl sofort bemerkte, gelang es den Dieben doch in der Nähe der Haltestelle am Dom zu entkommen.

Lichtspieltheater Slońce
Am morgigen Mittwoch um 3 Uhr nachmittags Sondervorstellung zu ermäßigten Preisen. Das schönste Filmwerk, Regie von Karl Martin
„Du bist mein Glück!“
In den Hauptrollen der berühmte Tenor Benjamin Gigli, Isa Miranda, Gustav Waldau.

In diesem Film voller Poësie und Schönheit singt Gigli eine Anzahl Opern-Arien. Der Film ist auch für Jugendliche ab 12 Jahren gestaltet. Eintrittskarten Parterre 75 Groschen — Balkon 1.— zł. sind auch im Vorverkauf an der Kinokasse III ab Dienstag, d. 7. d. Mts., zu haben. R. 1033

Fünzigjahrfeier der Kirche in Sassenheim

Ein erhebender Festtag für das ganze Dorf

Die evangelische Kirchengemeinde in Sassenheim-Jalzowo, Kreis Posen, durfte am Sonntag, dem 5. Dezember, dem 2. Advent, den lang erwarteten und wohl vorbereiteten Festtag des 50jährigen Bestehens ihrer Kirche feiern. Eine besondere Freude brachte dieser Tag durch die Vollendung einer gründlichen Instandsetzung des Gotteshauses, das nach mehreren Monaten zum erstenmal wieder der feiernden Gemeinde seine Pforten öffnete. Und die Freude war wohl begründet — man muß wohl durchs ganze Land wandern, um noch ein Dorfkirchlein zu finden, dessen innere Ausmalung und Ausstattung sich nunmehr mit denjenigen in Sassenheim messen kann. Die Altesten der Gemeinde haben keine Mühe gescheut, um das Werk zum Abschluß zu bringen, und die Glieder der Gemeinde vom ersten bis zum letzten kein Opfer, um auch die nötigen Mittel zusammenzutragen. Dabei wurde mit aller Dankbarkeit und Verbundenheit der Hilfe der Kirchbehörde gedacht, ohne die das Werk nur halb gelungen wäre.

Ebenso viel Freude bereitete der Gemeinde wie den Gästen, unter denen Abordnungen aus den benachbarten Kirchengemeinden und besonders auch von der Posener Matthäi- und Kreuzkirche waren, der Friedhof, dessen Anlage erneuert und dessen Mitte durch ein von einem Altesten der Gemeinde geschaffenes Kreuz geziert wurde.

Aber auch die kleinen Dinge seien nicht verschwiegen, der Neuanstrich aller Jäne und Pforten durch die Jugend, eine Erinnerungstafel in der Kirche und vieles Besondere, das sich in einem kleinen Bericht gar nicht alles aufzählen läßt. Das Schönste waren aber die Feiern und Gottesdienste selbst, die den Reichtum der Gemeinde bei aller äußerer Bedürftigkeit in die Erscheinung treten ließen. Wie klug waren die beiden Psalmen, die in der Festfeier der kleine Kirchengott unter seinem bewährten Leiter Landwirt H. Kasse sang, wie abgesimmt der Posaunenvortrag der sieben Bläser trotz der Kälte da draußen, wie mannhaft, treu und glaubensfest jedes beim gemeinsamen Mittag gesprochene Wort, "s' der Bauer sprach oder der „Besucher“ oder einer der anwesenden Pfarrer, wie sehr griff die Anhänglichkeit ans Herz, mit der die der Gemeinde nur durch eine kurze Amtszeit verbundener Hilfsprediger Lic. Schilberg und Thom nicht nur durch Worte, sondern durch wertvolle und würdige Gaben gedachten!

Da konnten die das Gotteshaus fast bis zum letzten Platz füllenden Gemeindemitglieder, voran die Altesten von Tempelhoff, Peda, Baumgart und Pfeiffer, so recht Festtag halten und doch nur alles an ihm als eine immer wieder ausgesprochene Verpflichtung aufnehmen, nun desto treuer das Erbe vergangener Jahre zu hüten und in Glauben und Bruderschaft zusammenzuhalten und einander zu tragen.

Eine besondere Freude und Anerkennung wurde der Gemeinde der Besuch des Super-

intendenten D. Rhode aus Posen, der sich den ganzen Tag frei gemacht hatte und immer wieder mit dem Wort der Gemeinde diente und gleichzeitig den neu mit der Verwaltung der Gemeinde betrauten Pastor Welle begrüßten konnte. Die Festpredigt hielt der früher in der Verwaltung der Gemeinde tätige Pastor Brummack aus Posen, der auch vom Konistorium die besten Wünsche aussprechen durfte. Er konnte viel Gemeinsames, äußerlich und innerlich Erlebtes berühren und doch darüber hinaus der Gemeinde ihren eigenen Reichtum erschließen — an Hand von II. Petr. 1, 3—11 — in dem großen Weg Gottes mit ihr, in dem Reichtum seiner unverlierbaren Gaben und in dem großen ihr gesteckten Ziel.

Am Nachmittag ließ sich die Gemeinde in die ersten Zeiten zurückführen — Gründung der Hauländerdörfer im Westen Posens vor 1740 —, ebenso auch in die Sturmzeiten um 1806 und schließlich in die ganze Mühe und Arbeit beim Bau der nunmehr 50 Jahre alten Kirche am Waldesrand, die in den letzten Jahren immer wieder, besonders im Sommer, ein schönes Ziel auch der städtischen Gemeinden und vor allem ihrer Jugend geworden ist. So fand auch immer wieder dankbare Erwähnung das enge Band, das die Gemeinde mit der St. Matthäikirche verbunden hat und weiter verbinden wird. Diese gab dem Ausdruck durch die Übergabe einer weißen Altarkleidung und Altardecke und durch die Zusicherung, daß hin und wieder das „Heimatfest“ auch in Sassenheim gehalten werden soll und damit an der Stätte, die es zuerst und zumeist gesehen hat.

Noch am Abend hielten die stillen Bauernhäuser ihre Nachteile; immer wieder leuchteten aus den Fenstern die Kerzen der Adventskränze, ein Zeichen, daß evangelischer Glaube und deutsche Art in diesem lieben Dorf und seiner Gemeinde eine bleibende Stätte haben.

Chem. Starost von Karthaus vor Gericht

Über 40 000 Zloty unterschlagen

Vor dem Bezirksgericht in Gdingen begann am Montag der Strafprozeß gegen den ehemaligen Starosten in Karthaus, Jerzy Czarnowski, der unter der Anklage steht, in den Jahren 1932 bis 1937 finanzielle Missbräuche verübt zu haben. Zuletzt war Czarnowski dem Wojewodschaftsamt in Thorn zugewiesen, wo nach der Aufdeckung der Missbräuche auf Anordnung des Staatsanwalts die Verhaftung erfolgte. Der Angeklagte hatte bis zur Gerichtsverhandlung im Gefängnis gesessen.

Am ersten Verhandlungstage war der Gerichtssaal bis auf den letzten Platz gefüllt. Während der Vernehmung des Angeklagten ergab es sich, daß dieser keinen Geburtschein besitzt und auch nicht genau weiß, wann er geboren ist. Er gibt sein Alter mit ungefähr 50 Jahren an.

Die sodann folgende Verlesung der Anklageakte nahm vier Stunden in Anspruch. Dem Angeklagten werden mehrere Unterschlagungen öffentlicher Gelder vorgeworfen. Insgeamt beträgt die untergeschlagene Summe mehr als 40 000 Zloty. U. a. hat er, der Anklageakte zufolge, 15 000 Zloty unterschlagen, die vom Fürsorgeamt für Arbeitslosenunterstützungen bestimmt waren, ferner 8000 Zloty an Gebühren für Ausfuhrbescheinigungen für landwirtschaftliche Produkte nach Danzig, 3000 Zloty an Vorauszahlungen von Spesen für künftige Dienstreisen. Außerdem hat Czarnowski eigentlich 1000 Zloty bei der Kasse für angebliche Zahlungen an Arbeitslose aus Anlaß der

Anwesenheit des Pommereller Wojewoden, ferner mehrere andere Summen für angebliche Reisen sowie Gelder für angebliche Unterstützungszahlungen an arme Landwirte abgehoben. Die Anklageakte wirkt ihm auch Überschreitung der Dienstkompetenzen, Ausnutzung seines Postens für persönliche materielle Vorteile und Veruntreuung anderer Gelder während seiner Amtszeit vor.

Der Angeklagte war nicht geständig. Als wichtiges Verteidigungsargument führte er an, er habe einen großen Teil der Gelder, die er laut Anklageakte veruntreut haben sollte, entsprechend den Anweisungen der übergeordneten Behörden für Zwecke der politischen Aktion an den Regierungsbloc überwiesen, die mit den damaligen Wahlen in Sejm und Senat zusammenhingen. Diese Erklärung rief große Sensation hervor.

Pniewy (Winne)

mr. Jahrmarkt. Am Donnerstag, 9. d. M., findet hier ein allgemeiner Kram-, Vieh- und Pferdemarkt, der sogenannte Weihnachtsmarkt, statt.

mr. Konzert. Am 8. d. M. veranstaltet das Komitee für die Winterhilfe ein Konzert im Schützenhaus, dessen Reinertrag für die Winterhilfe bestimmt ist. Die Aufführung hat der hiesige Musikverein übernommen. Da die Mitgliedern beiden Volksgruppen angehören, wird diese Veranstaltung mit Freuden begrüßt.

Vorstellungen 4,45-6,45-8,45 METROPOLIS Vorstellungen 4,45-6,45-8,45

Ab morgen, Mittwoch, drei der lustigsten Schauspieler Claudette Colbert, Melvyn Douglas, Robert Young in der wunderschönen Komödie

„Sie trafen sich in Paris“

Heute Dienstag, zum letzten Male das hinreissende Drama „Unt. heissem Himmel“

Heute beginnen wir mit dem

Liquidationsverkauf

in unserer Filiale auf der ul. Nowa 3.

Grosse Preismässigung!

Aussergewöhnliche Gelegenheit zum Einkauf von Weihnachtsgeschenken.

R. & C. Kaczmarek Poznań, ul. Nowa 3

Weihnachtsbitte

für

die Armen, Krüppelkinder und Taubstummen im Diakonissen-Mutterhaus „ARIEL“.

Kijaszkowo, poz. Nukomy, pow. Wyrzysk.
P. K. O. Poznań Nr. 206 583.

Nun geht ein Freuen durch die Welt! — Das Freuen erfüllt auch Dich Du liebe Mutter, die aus Dankbarkeit für ihr gesundes Kind für unsere lieben Krüppel und taubstummen Kinder opfert. Sie tragen Schmerzen, Not und Leid leichter, wenn sie auf das Christkind warten. — Du gibst, wir danken, und in beider ist die Liebe.

Rutz, Pastor

KORSETTS
Damenwäsch, Trikotagen und Strümpfe

ESTE

früher Neumann
Br. Pierackiego 18
2. Geschäft:
Al Marsz. Piłsudskiego 4

Dorsch frisch und geräuchert
Flunder, Büchlinge täglich frisch.
Spezialität: Feinste Tafel-Butter, sowie sämtliche Sorten Käse. Billigste Einkaufsquellen.

Fr. Bruski, Poznań ul. Półwiejska 10 Tel. 59-01. En gros u. detail.

Fenster- u. Garten-Roh- und Draht-Ornam.- u. Farben-Fensterkitt

Bilderleisten und Bilder
Spiegel und Schaukasten-Scheiben

Polskie Biuro Sprzedawy Szkła Sp. Akc. Poznań, Woźna 15. Telefon 28-63.

Tapeten, Wachsstück vom Meter, Tischdecken, Linoleum, Läufer, Teppiche, neuzeitliche Fensterrahmen u.s.w.
empfiehlt

„Nowy Dom Tafel“
POZNAŃ, Stary Rynek 62 — Telefon 23-17
Geschäftsprinzip: Große Auswahl, niedrige Preise!

Glas



Kinderwagen,
Sportwagen

Korb- und Spielwaren kaufen Sie am vorteilhaftesten bei

Z. Krause, Poznań

Altestes und größtes Kinderwagen-Verkaufshaus Polens

Stary Rynek 25/28 (Gegengesäß dem alten Rathause).

Gegr. 1839. Tel. 5051.



werden bei uns in jeder Sprache sofort und billigst hergestellt.

Buchdruckerei

Concordia Sp. Akc.
Poznań

Al. Marsz. Piłsudskiego 25
Telefon 0105 — 0275

Sepet
An- und Verkauf von Gold, Silber, Kristall, Porzellan, Bildern und Antiquitäten.

Poznań,
ul. Pocztowa 12

Ostrów (Ostrowo)

Interessanter Prozeß wegen einer Karikatur Vor dem Ostrowoer Bezirksgericht fand ein Prozeß gegen den Karikaturisten Edward Matzael aus Ostrowo statt. Dieser hatte in der satirischen Zeitschrift „Potkrywa“ die Karikatur eines Pharisäers veröffentlicht, in dem der Direktor des Ostrowoer Gymnasiums Czechowksi sich selbst zu erkennen glaubte. Er strengte deshalb gegen Matzael eine Klage an. Das Gericht sprach den Angeklagten frei, da es in der Karikatur keine Merkmale eines Vergehens erkannt hatte.

Um die Entmündigung des Fürsten Radziwiłł

Am 15. Dezember findet vor dem Ostrowoer Bezirksgericht die Verhandlung wegen Entmündigung des Fürsten Radziwiłł aus Antoniustadt, der sich bekanntlich mit der Absicht trug, sich mit einer Jüdin zu verheiraten. Den Antrag auf Entmündigung hat die Familie des Fürsten gestellt.

Czarnków (Czarnikau)

Bor Schrek gestorben

In Huta war der 17 Jahre alte Sohn des Bauern Bielak am Söpel beschäftigt. Dabei schauten die Pferde und der Wagen geriet in das Getriebe, sich einen Beinbruch zuziehend. Der Vater, der den Unfall beobachtete, erschrak derart, daß er am nächsten Tage starb. Sein Sohn wurde nach Czarnikau ins Krankenhaus gebracht.

Toruń (Thorn)

Hungerstreik

Am Freitag der vergangenen Woche sind mehrere hundert Arbeiter, die bei städtischen Arbeiten an der Bromberger Chauffee beschäftigt sind, in den Hungerstreik getreten. Trotz Regen und Schnee bleiben sie Tag und Nacht auf dem Felde, wo sie sich mehrere Erdhöhlen gebaut haben. Den Streik haben sie wegen nicht erfüllter Forderungen begonnen.

Bisher sind 14 Personen zusammengebrochen. Die Rettungsbereitschaft brachte sie ins städtische Krankenhaus.

Rogoźno (Rogasen)

5. Jahresfest des Frauenvereins. Am Sonnabend feierte der Evang. Frauenverein Rogasen sein Jahresfest in Form eines Familienabends. Im Mittelpunkt des Festes stand ein Lichtbildvortrag über Matthias Claudius. „Der Landsbede Bote“. Der Vortrag wurde verschont durch Gedichte, Rezitationen und Lieder des Vereins Deutscher Sänger und Sängerinnen. Für das leibliche Wohl sorgte ein reichhaltiges Buffet. Den Abschluß bildete der Grabbel-Beutel, der besonders den Kleinen viel Freude bereitete.

Wir gratulieren

Am 9. d. Mts. vollendet Pfarrer i. R. Dr. Reinhold Heuer sein 70. Lebensjahr. Auger in seinem Amt, das er fast 40 Jahre in Thorn segensreich ausgefüllt und während dessen er auch die dortige Altstädtische Kirche erneuert ließ, ist der Jubilar durch kunstwissenschaftliche und geschichtliche Arbeiten und Vorträge weit bekannt geworden und Ehrenmitglied der Historischen Gesellschaft Posen, jetzt in Potsdam ansässig.

„Am 8. Dezember feiern die Eheleute Friedrich und Ida Polenste in Rogasen das selte Feit der goldenen Hochzeit. Beide sind in der Provinz Posen geboren und wohnten bis vor einigen Jahren in Kaliszka, Kreis Wongrowitz,

Schöne Weihnachtsgeschenke!

Eau de Cologne 4711 u. Joh. Mar. Farina Parfüm - Kassetten, Zerstäuber, Manikürekästen, ff. Parfüms, Photo-Apparate 6,50, 10,—, 17,50 zl, Theater-Lorgnetten 10,—, 20.— zl

Drogeria Warszawska

Inhaber Richard Wojtkiewicz
Poznań, ul. 27 Grudnia 11. Postfach 250

Rundholz Kiefer, Esche, Eiche, Erle, Grubenholz

kaufst jedes Quantum zu Höchstpreisen. Offerten Kalisz, Skrytka Pocztowa (Postschließfach 255)

Inserieren bringt Gewinn.



in grosser Auswahl zu billigsten Preisen

J. Schubert, Poznań
Hauptgeschäft: Abteilung:
St. Rynek 76 ul. Nowa 10
gegenüber d. Hauptwache nebst Stadtparkasse
Telefon 1008 Telefon 1758

Der modernste Luftbahnhof der Welt

Das neue Luftkreuz Berlin

ws. Berlin, 6. Dezember.

Führerbauten sind keine Gegenwartsbauten. Sie sollen einer möglichst weitreichenden Zukunft dienen. Zu den Großbauten Adolf Hitlers, an denen auch spätere Generationen noch ihre Freude haben sollen, gehört der neue Zentralflughafen Berlin-Tempelhof, auf dem soeben das Richtfest gefeiert wurde. Er verdankt sein Entstehen und seine Gestalt dem Führer, der nach einer Landung im Februar 1934 die Idee einer völligen Umgestaltung dieses so unerhört wichtigen Knotenpunktes nicht nur des deutschen, sondern des europäischen Luftverkehrs entwidmete und mit einigen raschen Skizzen einen Plan skizzerte, wie er sich die Lage und Einführung des neuen Flugplatzes in das Stadtbild dachte. Bei der Ausarbeitung der Baupläne ergab sich, daß die vom Führer vorgeschlagene Lösung die beste war.

Noch steht der alte Flughafen Tempelhof, der aus dem Jahre 1923 stammt. Damals wurde ein Bau hingestellt, der sich sehr rasch als völlig ungenügend erwies. An ihn hingen sich zu beiden Seiten vielgestaltige Hallen an. Das Hauptgebäude mußte eines Tages von Grund auf verändert werden, dennoch blieb die Unregelmäßigkeit der Anlage, die von Jahr zu Jahr für die Bewältigung des rasch in die Höhe gehenden Luftverkehrs ungenügender wurde. Gingen 1925 noch 9000 abfliegende und ankommende Gäste durch den Tempelhofer Flughafen hindurch, so waren es 1936 bereits 220 000 Fluggäste. Aus dieser Verkehrsentwicklung ergab sich der Zwang, in absehbarer Zeit an eine Ausgestaltung der alten Anlagen heranzugehen. Jedoch der Führer wollte nichts von neuem Fliegerwerk wissen, er ging mit klarem Blick an den Neubau eines Flughafens heran, der so geräumig ist, daß er mit Leichtigkeit ein Mehrfaches des heutigen Flugverkehrs wird bewältigen können.

Der neue Flughafen ist dreimal so groß wie der alte. Er hängt sich mit seiner Nordwestseite, die auch die großen Gebäude birgt, unmittelbar an den Stadttern an. Hier läuft ein Untergrundbahnhof vorbei, hier fließt der Verkehr mit Straßenbahnen und Autobussen, so daß also der Reisende die 2,5 Kilometer bis zum Herzen Berlins innerhalb weniger Minuten zurücklegen kann. Der Flughafen Tempelhof liegt inmitten der Stadt, denn um den in seiner Längsachse 2,5 Kilometer und seiner Querachse 1,7 Kilometer messenden Flugplatz sind die übrigen Stadtteile Berlins gruppiert, die durch Schnellbahnen und andere Einrichtungen mit dem Zentrum verbunden sind. Verläßt nun ein Luftreisender Berlin, so schreitet er zuerst über ein mächtiges Rund, das mit Platten belegt und von vierstöckigen, mit schönem deutschen Werkstein verkleideten Verwaltungsgebäuden eingefasst ist. Alle diese Gebäude beherbergen eine Reihe von Stellen, die mit der zivilen Fliegerei zusammenhängen, zum Beispiel den Wetterdienst, die Reichsflugsicherung, das Luftfahrtmedizinische Institut und nicht zuletzt die Verwaltung der Deutschen Lufthansa. Verläßt der Reisende dieses Rund, dann nimmt ihn ein von Arkaden umsäumter 90 Meter tiefer und 80 Meter breiter Hof auf, der durch ein 30 Meter hohes Empfangsgebäude mit seiner Abfertigungshalle (Flugkarten, Gepäckabfertigung, Zoll, Geldwechselstelle usw.) abgeschlossen wird. An diese Hänge nun der 380 Meter lange überdeckte Flugsteig an, der das Herzstück eines gewaltigen Halbrunds bildet. Denn rechts und links bilden, organisch eingegliedert, die Flugzeughallen die Fortsetzung. An diesen überdachten Flugsteig können Flugzeuge jeder Größe rollen, so daß der Gast bei Regenwetter trocken Fußes in seine Maschine geht. Der Verlehr wird sich unter diesem Dach wie in einer Bahnhofshalle abspielen. Und finden große Flugveranstaltungen statt, dann haben auf dem Dach bequem 100 000 Zuschauer Platz. Tief unten wieder sind zwei Geschosse dem Post- und Frachtverkehr vorbehalten. Hier mündet auch eine unterirdische Eisenbahnlinie.

Ein neues deutsches Luftkreuz ist im Entstehen begriffen, schöner, ausgedehnter, moderner und leistungsfähiger als das alte, das draußen auf dem Flugplatz auf die Stunde harrt, da es abgetragen wird. In spätestens zwölf Monaten wird alles fertig sein, kurz danach mit dem Beginn des neuen Flugjahres werden dann die Flugzeuge der Deutschen Lufthansa und der internationalen Linien vor diesem stolzen Führerbau niedergehen oder aus seinem Schatten heraus starten.

Das Richtfest

Die schlichte Feierstunde des Richtfestes, über die wir gestern kurz berichteten, begann mit einer kurzen Ansprache des Architekten Prof. Sager bei. Dann sprach Stadtpräsident Dr. Lippert. Er gab dem Wunsche Ausdruck, daß der vollendete Bau im Sinne seiner Schöpfer und im Sinne des Führers ein stolzes, die Jahrhunderte überdauerndes Mal nationalsozialistischen Aufbau- und Zukunftswillens sein möge.

Nach dem Richtspruch des Zimmerpoliers, der auf die glückliche Vollendung des Baus in tra-

ditioneller Weise sein Glas leerzte und es auf dem Baugrund zerstossen ließ, wurde unter den feierlichen Klängen des Chorals „Nun danket alle Gott“ der große Richtekranz langsam emporgewunden und auf der stolzen Höhe des Quergebäudes angebracht.

Reichsluftfahrtminister Generaloberst Göring bezeichnete den Neubau des Flughafens als das stolze Wahrzeichen der neuen deutschen Luftfahrt, das einzigartig in seiner Größe, Schönheit und Zweckmäßigkeit dastehen werde. So werde der Flughafen Tempelhof ein stolzes Tor für den Eintritt in das Deutsche Reich sein. „Welch ein Mut, welch ein Glaube und welch ein gewaltiges Vertrauen“, so rief Generaloberst Göring aus, „sind notwendig, um solche Bauwerke zu schaffen! Nur ein wahrhaft führer Geist vermag solche Bauten zu planen und zu errichten. In ihnen liegt ein gewaltiges Be-kenntnis zur Ewigkeit unseres Reiches. Wenn wir alle nicht mehr sein werden, dann ragen immer noch diese Bauten, dann sprechen diese Steine und Quadern von einer großen Zeit, da ein ohnmächtiges und schwaches Volk wieder stark wurde! Ein Bewegung und eine Weltan- schauung, die solche gewaltigen Zeugen aus Stein errichten, sind unüberwindlich!“

Generaloberst Göring würdigte den gewaltigen Anteil, den die deutsche Arbeiterschaft an der Durchführung der großen Aufgaben habe. „Ich weiß“, so rief Generaloberst Göring den Bauarbeitern zu, „daß gerade Ihr, die deutschen Arbeiter, es seid, auf die ich vertrauen muß und die mir helfen müssen, damit das Werk des Vierjahresplanes gelingt. Und es war daher nur ein bescheidener Dank, wenn ich auf Vorschlag des Reichsministers verfügt habe, daß nun auch die Feiertage entlohnt werden

drück, in das die versammelten Ehrengäste und Arbeiter in dieser denkwürdigen Stunde begeistert einstimmen.“

Nach der Rede des Reichsluftfahrtministers erlangten die Lieder der Nation. Dann begab sich der Reichsluftfahrtminister mit den Ehrengästen und einer Abordnung der Arbeiterschaft zu einer Sonderfeier in die in einen Ehrensaal ausgestaltete Abfertigungshalle des neuen Flughafengebäudes. Hier wurden in einem feierlichen Alt die Gedenkturkunden des Richtfestes

eingemauert. Hermann Göring vollführte so dann die drei traditionellen Hammerschläge über der eingemauerten Kassette.

Zusammen mit Staatssekretär General der Flieger Milch und Architekt Prof. Dr. Sager bei besichtigte Generaloberst Göring dann das in der Halle aufgebaute riesige Modell des monumentalen Neubaues und die ebenfalls hier ausgestellten Baupläne.

Anschließend versammelten sich die Bauarbeiter mit Angehörigen der Luftfahrt zu den traditionellen Richtjähnhaus in der Deutschlandhalle. In froher, kameradschaftlicher Stimmung feierten Arbeiter und Flieger gemeinsam das denkwürdige Richtfest des modernsten und größten Flughafens der Welt.

Allwetter-Segelflug

Leistungsmöglichkeiten des Segelflugzeuges

Berlin. Auf einem von Freunden und Anhängern des motorlosen Fluges stark besuchten Vortragsabend der Lilienthal-Gesellschaft für Luftfahrtforschung sprach der Leiter des Deutschen Forschungs-Instituts für Segelflug in Darmstadt, Prof. Dr. Georgii, über die Möglichkeiten und Voraussetzungen weiterer Rekordleistungen des Segelflugzeugs.

In seinen außerordentlich interessanten, auf einer gründlichen Kenntnis der technischen und physikalischen Voraussetzungen beruhenden Ausführungen wies der Vortragende nach, daß die Möglichkeiten des Segelfliegens trotz der gerade in den letzten Jahren erreichten großartigen Leistungen noch lange nicht am Ende seien. Voraussetzungen für eine weitere Steigerung seien fliegerisches Können und Einsatzbereitschaft und genaue Kenntnis der atmosphärischen Energiequellen. Gerade der diesjährige

Rhön-Segelflug-Wettbewerb habe gezeigt, daß der Segelflieger auch unabhängig von der Windrichtung ein geistes Ziel erreichen könne. Wir würden also in Zukunft zum Allwetter-Segelflug kommen, der nicht mehr auf eine bestimmte Wetterlage Rücksicht nehme. Die alten Segelflüge hätten die Leistungsmöglichkeiten des deutschen Segelflugzeugs und die Einzelbereitschaft der deutschen Segelflieger glänzend bewiesen. Eine Steigerung der Streckenleistung, die mit 503 Kilometern seit 1935 noch nicht überboten worden sei, und der Höhenleistung, die jetzt bei 6000 Meter liege, sei möglich unter der Voraussetzung, daß dem besten Flieger das beste Segelflugzeug gegeben werde. Durch die Bremsklappe sei bereits erreicht worden, Wolkensegelflüge verhältnismäßig sicher durchzuführen. Es sei die Möglichkeit gegeben, durch Flug unter der Wolkenstruktur die Streckenleistung zu vergrößern. Unter Benutzung der Luftwellen, insbesondere der Föhnenwellen im Alpengebiet, werde man mit Benutzung des Höhenatmungsgeräts und unter der Voraussetzung, daß das Segelflugzeug heizbar wird, Höhen von 7000—8000 Meter, vielleicht auch noch darüber, erreichen können. In enger Zusammenarbeit werden Pilot, Konstrukteur und Forcher Wege finden, um den motorlosen Flug zu weiteren Leistungen zu steigern.

Der bekannte Segelflieger Karach von der Flugtechnischen Fachgruppe der Technischen Hochschule München schilderte in einem weiteren Vortrag die überragenden Leistungen, die der Segelflug im Jahre 1937 erzielt hat.

Seltsame Jagdgeschichten

Weisse Rhinocerosse gingen in die Falle Jaghüter in dem großen Reservat von Zululand ist Kapitän H. B. Poter. Ihm hatte man die Aufgabe gestellt, einige der sehr seltenen weissen Rhinos zu fangen, von denen die Zoologen bisher behaupteten, sie vermehrten sich nur auf dem Grunde und Boden, auf dem sie auch geboren seien. Poter überlegte hin und her. Er wußte nicht, wie er mit diesen sehr misstrauischen Tieren fertig werden sollte, um sie in größerer Zahl lebend in die Falle zu bekommen. Da meldete eines morgens sein Boy, daß er beobachtet habe, wie zwei Rhinocerosse eine Kiste mit Honigkuchen leer gefressen hätten. Nachdem sich Poter überzeugt hatte, daß wirklich Rhinocerosse und nicht jener Boy den Honigkuchen fröten, baute er auf dieser Beobachtung seinen Plan auf. Er besorgte sich einige Kisten mit Honigkuchen und legte den ganzen Weg bis in die wie ein Elefanten-Kraal gebaute Falle hinein mit Honigkuchen aus. Und wirklich marschierten die Rhinos in aller Ruhe in die Gefangenshaft hinein. Sie konnten dem Duft und dem Geschmac des Honigkuchens nicht widerstehen.

Makrelen-Fang — wo die Erde hebt

Der Makrelen-Fang ist ein wichtiger Zweig der japanischen Fischindustrie. Man wird also verstehen, wenn Professor Tereda von der Kaiserlichen Akademie in Tokio die letzten fünf Jahre darauf verwandte, um die Lebensgewohnheiten der Makrelen zu studieren. Er hat nun einwandfrei ermittelt, daß die Makrelen sich immer dort aufzuhalten, wo entweder ein Erdbeben soeben geschah, oder aber eine Bodenrutschung bevorsteht. Zuerst wurde diese Tatsache bei dem großen Erdbeben von Ito beobachtet. Man hielt sie jedoch für Zufall. Erst die systematischen Forschungen jenes Professors bewiesen, daß die Makrelen wirklich die Erdbeben lieben. Wenn also von irgendwoher in den japanischen Fischfangstationen die Nachricht von einer Bodenrutschung einläuft, dann fahren in aller Eile die Makrelen-Jäger aus. Denn sie wissen, daß dort, wo der Boden zitterte, der Fang gut ist.

Kuriosa ohne Jägerlatein

Es ist nicht allen bekannt, daß man in Afrika mit dem Spaten auf den Fischfang geht. Der Kaganfisch gräbt sich nämlich zur Zeit der Trockenheit tief in den Boden ein und schlängt dort. Aber er schmeckt auch gut, wenn man ihn im Schlafzustand aus dem trockenen Boden ausgräbt. In Indien legt man durch einen kleinen Damm die Seen einfach trocken. Die Fische bleiben zurück — und brauchen nur eingesammelt zu werden.



Ein neues deutsches Hochseeflugboot

Die Dornier-Werke in Friedrichshafen haben ein neues Hochsee-Aufklärungs-Flugboot „Do 24“ entwickelt. Der Bootsrumpf trägt zu beiden Seiten die bekannten Dornier-Flügelsummel, um die Seetüchtigkeit zu sichern. Hinter dem am Bug angebrachten Gefechtsstand ist der vollkommen geschlossene Führerraum, dem sich die Navigations-, Funk- und Aufenthaltsräume anschließen. Weiter auswärts ist ein weiterer Gefechtsstand, während ein dritter Gefechtsstand im Rumpfteil hinter dem Höhenleitwerk angeordnet ist. Die Höchstgeschwindigkeit beträgt je nach Stärke der eingebauten Motoren 315 bis 340 Stundenkilometer.

sollen. Aber auch hierbei werden wir nicht stehenbleiben, sondern immer weiter gehen in der Fürsorge für den schaffenden deutschen Arbeiter.“

„Es war der tiefere Sinn meiner gestrigen Anordnung, daß jetzt nun die Festesfreude auch in Eure Familie einzehen kann und Ihr das herrliche deutsche Weihnachtsfest feiern könnt in dem Bewußtsein, ein Jahr schwerer und harter Arbeit, aber auch innerer und stolzer Befriedigung hinter Euch zu haben. Wir arbeiten alle nur daran, um dieses Deutschland schöner, stärker und größer zu machen, damit einmal unsere Nachkommen nicht wieder solche furchtbaren Zeiten erleben, wie wir sie hinter uns haben!“

In anschaulicher Weise führte Göring den Arbeitern der Faust und der Stirn gerade am Beispiel dieses Baues den Wandel vor Augen, der sich durch den Nationalsozialismus im deutschen Volk vollzogen hat. Er erinnerte die Bauarbeiter daran, daß sie noch vor wenigen Jahren keinen Arbeitsplatz hatten und nur von Almosen lebten. Diese Wandlung aber sei nur durch das gegenseitige Vertrauen möglich gewesen. „Im Rohbau ist diese Arbeit fertig,“ schloß der Luftfahrtminister. „Jetzt aber wollen wir, nach dem Richtfest, mit verdoppeltem Eifer an die Arbeit gehen; denn es ist mein heißer Wunsch, daß die Vollendung dieses stolzen Baues rasch vorwärts schreite und wir bald in der Lage sind, seine Einweihung zu feiern.“

Generaloberst Göring brachte den Dank aller an den Führer in einem Sieg-Heil zum Aus-

Two Honor Prizes for sportsmanlike Performances from the Führer

Berlin. The Führer and Reichskanzler have granted two honor prizes for sportsmanlike performances from the former members of the Reichsluftfahrtministerium. These were presented at the former Hindenburg-Pokale. The first prize is the Adolf-Hitler-Honor Prize for outstanding performances in motorized flight. It is intended for the best performance in 1937. The second prize is intended for the best performance in 1938. The third prize is intended for the best performance in 1939. The fourth prize is intended for the best performance in 1940. The fifth prize is intended for the best performance in 1941. The sixth prize is intended for the best performance in 1942. The seventh prize is intended for the best performance in 1943. The eighth prize is intended for the best performance in 1944. The ninth prize is intended for the best performance in 1945. The tenth prize is intended for the best performance in 1946. The eleventh prize is intended for the best performance in 1947. The twelfth prize is intended for the best performance in 1948. The thirteenth prize is intended for the best performance in 1949. The fourteenth prize is intended for the best performance in 1950. The fifteenth prize is intended for the best performance in 1951. The sixteenth prize is intended for the best performance in 1952. The seventeenth prize is intended for the best performance in 1953. The eighteenth prize is intended for the best performance in 1954. The nineteenth prize is intended for the best performance in 1955. The twentieth prize is intended for the best performance in 1956. The twenty-first prize is intended for the best performance in 1957. The twenty-second prize is intended for the best performance in 1958. The twenty-third prize is intended for the best performance in 1959. The twenty-fourth prize is intended for the best performance in 1960. The twenty-fifth prize is intended for the best performance in 1961. The twenty-sixth prize is intended for the best performance in 1962. The twenty-seventh prize is intended for the best performance in 1963. The twenty-eighth prize is intended for the best performance in 1964. The twenty-ninth prize is intended for the best performance in 1965. The thirtieth prize is intended for the best performance in 1966. The thirty-first prize is intended for the best performance in 1967. The thirty-second prize is intended for the best performance in 1968. The thirty-third prize is intended for the best performance in 1969. The thirty-fourth prize is intended for the best performance in 1970. The thirty-fifth prize is intended for the best performance in 1971. The thirty-sixth prize is intended for the best performance in 1972. The thirty-seventh prize is intended for the best performance in 1973. The thirty-eighth prize is intended for the best performance in 1974. The thirty-ninth prize is intended for the best performance in 1975. The forty-first prize is intended for the best performance in 1977. The forty-second prize is intended for the best performance in 1978. The forty-third prize is intended for the best performance in 1979. The forty-fourth prize is intended for the best performance in 1980. The forty-fifth prize is intended for the best performance in 1981. The forty-sixth prize is intended for the best performance in 1982. The forty-seventh prize is intended for the best performance in 1983. The forty-eighth prize is intended for the best performance in 1984. The forty-ninth prize is intended for the best performance in 1985. The fifty-first prize is intended for the best performance in 1987. The fifty-second prize is intended for the best performance in 1988. The fifty-third prize is intended for the best performance in 1989. The fifty-fourth prize is intended for the best performance in 1990. The fifty-fifth prize is intended for the best performance in 1991. The fifty-sixth prize is intended for the best performance in 1992. The fifty-seventh prize is intended for the best performance in 1993. The fifty-eighth prize is intended for the best performance in 1994. The fifty-ninth prize is intended for the best performance in 1995. The sixty-first prize is intended for the best performance in 1997. The sixty-second prize is intended for the best performance in 1998. The sixty-third prize is intended for the best performance in 1999. The sixty-fourth prize is intended for the best performance in 2000. The sixty-fifth prize is intended for the best performance in 2001. The sixty-sixth prize is intended for the best performance in 2002. The sixty-seventh prize is intended for the best performance in 2003. The sixty-eighth prize is intended for the best performance in 2004. The sixty-ninth prize is intended for the best performance in 2005. The seventy-first prize is intended for the best performance in 2007. The seventy-second prize is intended for the best performance in 2008. The seventy-third prize is intended for the best performance in 2009. The seventy-fourth prize is intended for the best performance in 2010. The seventy-fifth prize is intended for the best performance in 2011. The seventy-sixth prize is intended for the best performance in 2012. The seventy-seventh prize is intended for the best performance in 2013. The seventy-eighth prize is intended for the best performance in 2014. The seventy-ninth prize is intended for the best performance in 2015. The eighty-first prize is intended for the best performance in 2017. The eighty-second prize is intended for the best performance in 2018. The eighty-third prize is intended for the best performance in 2019. The eighty-fourth prize is intended for the best performance in 2020. The eighty-fifth prize is intended for the best performance in 2021. The eighty-sixth prize is intended for the best performance in 2022. The eighty-seventh prize is intended for the best performance in 2023. The eighty-eighth prize is intended for the best performance in 2024. The eighty-ninth prize is intended for the best performance in 2025. The ninety-first prize is intended for the best performance in 2027. The ninety-second prize is intended for the best performance in 2028. The ninety-third prize is intended for the best performance in 2029. The ninety-fourth prize is intended for the best performance in 2030. The ninety-fifth prize is intended for the best performance in 2031. The ninety-sixth prize is intended for the best performance in 2032. The ninety-seventh prize is intended for the best performance in 2033. The ninety-eighth prize is intended for the best performance in 2034. The ninety-ninth prize is intended for the best performance in 2035. The一百-first prize is intended for the best performance in 2037. The一百-second prize is intended for the best performance in 2038. The一百-third prize is intended for the best performance in 2039. The一百-fourth prize is intended for the best performance in 2040. The一百-fifth prize is intended for the best performance in 2041. The一百-sixth prize is intended for the best performance in 2042. The一百-seventh prize is intended for the best performance in 2043. The一百-eighth prize is intended for the best performance in 2044. The一百-ninth prize is intended for the best performance in 2045. The一百-twelfth prize is intended for the best performance in 2047. The一百-thirteenth prize is intended for the best performance in 2048. The一百-fourteenth prize is intended for the best performance in 2049. The一百-fifteenth prize is intended for the best performance in 2050. The一百-sixteenth prize is intended for the best performance in 2051. The一百-seventeenth prize is intended for the best performance in 2052. The一百-eighteenth prize is intended for the best performance in 2053. The一百-nineteenth prize is intended for the best performance in 2054. The一百-twenty-first prize is intended for the best performance in 2056. The一百-twenty-second prize is intended for the best performance in 2057. The一百-twenty-third prize is intended for the best performance in 2058. The一百-twenty-fourth prize is intended for the best performance in 2059. The一百-twenty-fifth prize is intended for the best performance in 2060. The一百-twenty-sixth prize is intended for the best performance in 2061. The一百-twenty-seventh prize is intended for the best performance in 2062. The一百-twenty-eighth prize is intended for

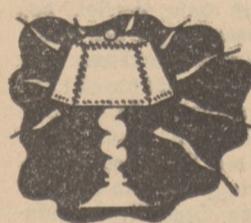
Überschriftenwort (seit) ----- 20 Groschen
jedes weitere Wort ----- 10
Stellengesuche pro Wort ----- 8
Offerungsgebühr für geschriebene Anzeigen 50

Kleine Anzeigen

Eine Anzeige höchstens 50 Worte
Annahme täglich bis 11 Uhr vormittags.
Chiffredreie werden übernommen und nur gegen
Vorweisung des Offerentenheines ausgefüllt.

Verkäufe

Schäppflüge,
Schwipflüge,
Ginscharpfflüge
für Teetulitur,
Zweischarpfflüge
und deren
Erzeugnisse
liefern günstig
Landwirtschaftliche
Zentralgenossenschaft
Spoidz. z. o. d. opd.
Poznan



Die gute Lese-Lampe

Aber nicht Marke „Sachlichkeit“ — sondern
gemütlich und gediegene,
von kunstgewerblichem
Fleiss und Geschmack
zeugend, richtig für eine
behagliche Stunde der
Freizeit, das ist die
Lampe von

Caesar Mann.
ul. Rzeczypospolitej 6.

Damen- u. Kinder-,
Sölden- und Trikot-

Wäsche
große Auswahl.

Strümpfe
feine, wollene Macos
für Kinder, Sport, nur
in prima Qualität.

Damen-, Herren- und
Kinder-

Handschuhe
wollene, lederne.
Damen- und Herren-
Trikotagen
am billigsten be-

Haftoplis
Wrocławia 3.
Tel. 28-10.



Die schönsten
Weihnachtsgeschenke
wie Schweißuhren, Gold-
u. Silberstück aus eige-
ner Werkstatt.
Teuringe in großer Aus-
wahl kaufen man am günstigsten bei
Jubiler

Inh. Rudolf Prante

Poznan, sw. Marcin 18

Ede Ratojezka.

Brillanten Gelegenheitsauf

Bürsten
für Handel, Landwirtschaft
und Industrie.
Einkauf und Umtausch von
Roghaar.

R. M E H L. Poznań
sw. Marcin 52-53.

Antike
Kommoden, Tische,
Stühle usw., verkaufe
spottbillig.

Młyńska 12a, W. 5.

Spielwaren
Puppen
große Auswahl zu niedrigen Preisen empfiehlt

Kretschmer,
Poznan, sw. Marcin 1.

Puppen-Klinik

Nullen-Spangen
Neuheit Bild 1.20 z
Haarweller, Kasten
30 gr. Haarmil-
ler Duh. 2.40 z.

Walterwellen-
familie 1 - zt.
Ondulatoren
handen 4,-. Schleifer
0.40 bis 1.20 z., Haarnetz
20 gr., Brennen 40 gr.
Indulierer n. 1 - zt.
Brennen 1.90 zt.

St. Wenzel
Poznan
Al. Marcin 10, kierz 19.

GRACZYK
FR. RATAJCZAKA
RÓG SW. MARCINA

Neuanfertigungen
Reparaturen

Mompl.
Taschenlampen
Batterien von 1.30 zt
bunten von 0.35
von 0.20 "

KASTOR
SW. MARCIN 55

Prak'tische
Weihnachtsgeschenke
die jedem Freude
machen, em sieht

Tans
Poznan, Fredry 1

Möbel

Schmücke Dein Heim
mit
Gardinen
von der
Wäschefabrik

J. Schubert
Poznan

I. ulica Nowa 10
neben der Stadt-
Sparkasse

Telefon 1758.

II. Stary Rynek 76
gegenüber d. Hauptschule

Telefon 1008.

Polstermöbel

Einzelmöbel

E. & F. Hillert

Möbelfabrik

Inh. E. Hillert, Tapetenmeister

F. Hillert, Tischlermeister

Poznan

ul. Stroma 23

Telefon 72-23.

Nenheiten!
für Handel, Landwirtschaft
und Industrie.
Einkauf und Umtausch von
Roghaar.

R. M E H L. Poznań
sw. Marcin 52-53.

Andrzejewski
Sokołna 13

Antike
Kommoden, Tische,
Stühle usw., verkaufe
spottbillig.

Młyńska 12a, W. 5.

Spielwaren

Puppen
große Auswahl zu niedrigen Preisen empfiehlt

Kretschmer,
Poznan, sw. Marcin 1.

Puppen-Klinik

Nullen-Spangen
Neuheit Bild 1.20 z
Haarweller, Kasten
30 gr. Haarmil-
ler Duh. 2.40 z.

W. Ibold Zalewski
Kürschnermeister
vorm. Berlin,
Poznan,
sw. Marcin 77.

Pelze
in großer Auswahl, Jelle
aller Art, sowie sämtliche
Umarbeitungen zu niedrigsten Preisen.

W. Ibold Zalewski

Kürschnermeister
vorm. Berlin,

Poznan,
sw. Marcin 77.

Sweater — Pullover
Trikotagen — Wasche
Strümpfe — Socken
Schals — Gamaschen
seidene Blusen
Krawatten — Pyjamas

Spezialitäten:
Lederrhandschuhe
Große Auswahl!
Niedrige Preise!

W. Trojanowski,
sw. Marcin 18

Tel. 56-57.

**Radio-
Empfänger**

Schaltbretter
20 mm stark, sowie Tisch-
ware, liefert in jeder
Menge zu angemessenen
Preisen Tartaf

M. Pełkiewicz

Ludwiskowo, ul. Wiosna.

Schallplatten

Kosmos, Pioneer,
(7 Kreise, 5 Lampen
295,- zt.) Telefunken
Capello und Elektron
zu sehr bequemen
Abzahlungsbedingungen
bis zu 15 Monaten
empfiehlt

fonoradio

Inh.: Jerzy Mieloch

Poznan

Al Marsz. Piłsudskiego 7

Tel. 3985.

Prospekte auf Wunsch

Kozłowski

Poznan,

ul. Wrocławia 23-25.

Gegr. 1907.

Acker-
geräte
Schäfe
Streichbretter
Anlagen
Schrauben
Pilgersatzteile
zu allen Systemen
billigst

Waldemar Günther

Landw. Maschinen,
Bedarfssarkele.

Oele — Fette

Poznan,

Sw. Mieczysława 8

Tel. 52-25.

alfa

POZNAN, ul. NOWA 2

Spezial-Geschäft

für

Geschenk-Artikel

Metall-,
Porzellan-,
Gas-Waren

Fotoalben

Füllfederhalter

Bijouterien

Gürtel — Blumen

Spielwaren

Weihnachtsgeschenk
Kekse (Suzulen) 30%
Rabatt.
Rzeczypospolitej 4.

„Lira“
Podgórska 14, Tel. 50-63,
da findest Du alle Typen
a. f. Strohmasse luf. oder
Baumwolle. Tel. fanden,
Kosmos, Elektrot, Echo
und andere.

Lederwaren,

Damen-Handtaschen,

Schirme
billigste Preise.

Antoni Jaeschke
Wojciech Skórzane,
Poznań

Al. Marsz. Piłsudskiego 3

Eigenen Werkstatt.

Rn. und Verkauf
gebrauchter Klaviere
und Harmoniums
Poznań
sw. Marcin 22 (Hof)
Klav erzeugen.

Ronzerigeige
hochwertiges Toninstrument,
billig zu verkaufen.

Poznań
Przemysłowa 12, W. 9.

Schallplatten
Schallplatten, Alten-
mappen, Reiseartikel,
billigst. Eigene Werk-
statt. Tomasz, Poznań, Wozna 18.

Radio-Empfänger

Schallplatten
Schallplatten, Alten-
mappen, Reiseartikel,
billigst. Eigene Werk-
statt. Tomasz, Poznań, Wozna 18.

Bißharmonikas
Pianoakordions, Mund-
harmonikas Höhner, gr.
Auswahl.

St. Pełczyński
Poznań, Fredry 12.

GEYER
Bielitzer
Anzug-, Mantel-
Stoffe
vorteilhaft

sw. Marcin 18
Ecke Ratajczaka.

Zu Weihnachten

Landtaschen (Zigaretten)
5.50 zt
Aktentaschen
Necessaire
empfiehlt

CZARNOTA
Br. Pierackiego 8

alfa
POZNAN, ul. NOWA 2

Spezial-Geschäft

für

Geschenk-Artikel

Metall-,
Porzellan-,
Gas-Waren

Fotoalben

Füllfederhalter

Bijouterien

Gürtel — Blumen

Spielwaren

**Weihnachts-
Geschenke**

Uhren, Gold- u. Silber-
waren eig. Fabrikation
Gelegenheitskäufe in
Brillanten. Standuhren-
Werke.

Trauringe

Riesen-Auswahl!

Bilige Preise!

A. Prante 56

Vom polnischen Holzmarkt

Lemberger Holzmarkt

Am Weichholzmarkt ist die Situation für Rund- und Schnittholz in letzter Zeit unverändert geblieben. Für Fichten- und Tannenböhnen in englischen Ausmessungen wurden 50 zl je m³ franco Danzig gezahlt. Für trockene Fischlerware I. Kl. stellte sich der Preis auf über 105 zl je im loco Waggon Verladestation. Kieferne Sägeklotze erreichten in Stärken von 20 cm am dünneren Ende einen Preis von 25 bis 30 zl je im loco Waggon Verladestation.

Der Hartholzmarkt zeigt gewisse Aenderungen. In der letzten Woche verstärkte sich das

Fragen der Viehzucht in Großpolen

Unter dem Vorsitz von Dr. Janusz Chostowski fand eine Versammlung der Viehzuchtkommission bei der Grosspolnischen Landwirtschaftskammer statt, auf der eine Reihe aktueller Fragen erörtert wurden. Insbesondere wurde beschlossen: 1. Der Grosspolnischen Landwirtschaftskammer den Antrag auf Einführung einer Gebühr von 50 zl für nicht anerkannte Bullen in den Kreisen zu unterbreiten, die sich mit der Einführung dieser Gebühr einverstanden erklärt haben; 2. den Ostrower Kreis in zwei Viehzuchtgebiete zu teilen und dem nördlichen Teil schwarz-weisses Niederrungsvieh und dem übrigen Teil rotes westpolnisches Vieh zuzuteilen; 3. auf Grund eines Antrages der Vertreter der Kleinlandwirtschaften 50% der zur Unterstützung der Schaizucht präliminierten Summe auf die Position „Bullenstation“ zu übertragen. Dieser Antrag wird mit der schwachen Rentabilität der Schaizucht begründet.

Ausserdem fand eine Sitzung der Molkereikommission statt, auf der insbesondere die Registrierung der Molkereien im Sinne des Molkereigesetzes besprochen wurde. Dem Molkereireferat wurde die Pflicht auferlegt, die Fettmesser und die Arten der Feststellung des Fettgehalts der Milch zu kontrollieren. Die Praxis hat erwiesen, dass einige Molkereien mangelhafte Fettmesser benutzen, wodurch die Landwirtschaft Schaden erleiden kann.

Die Versicherungsbeiträge weiter herabgesetzt

Auf der am 30. November stattgefundenen Sitzung des Ministerrats wurde ein Gesetzentwurf angenommen, laut dem der Zeitraum für die Herabsetzung der Beiträge für Emeritalversicherung der physischen und Kopfarbeiter und für Unfall- und Krankenversicherung verlängert wird.

Disziplin und Verantwortungsgefühl im kaufmännischen Zahlungswesen

Der nachstehende Aufruf wurde von den Gliederungen der Organisation der deutschen gewerblichen Wirtschaft herausgeben. Obgleich er für Deutschland bestimmt ist, veröffentlichten auch wir ihn, weil er auf die bei uns herrschenden Verhältnisse ebenfalls angewendet werden kann:

Die Vertragstreue ist der Grundbegriff aller kaufmännischen Handelns; daher ist die pünktliche Erfüllung abgeschlossener Verträge die erste Pflicht in jedem Geschäftsverkehr. Hiergegen verstösst auch, wer vereinbarte Zahlungsziele nicht innehält.

Vor allem sind im Zahlungsverkehr folgende Grundsätze zu beachten:

1. Ob und in welcher Höhe ein Kassaskonto in Anspruch genommen werden kann, entscheidet sich nach den zugrunde liegenden Abmachungen.

Der Käufer hat kein Recht, in einseitiger Willkür nicht vereinbarte oder über eine Vereinbarung hinausgehende Vergütungen für vorzeitige Zahlungen abzu ziehen.

2. Wer in Zahlungsverzug geraten ist, hat Verzugszinsen zu leisten.

Immer noch weigern sich Zahlungspflichtige, denen kraft Vertrages oder Gesetzes Verzugszinsen in Rechnung gestellt werden, dieser Pflicht nachzukommen. Unter allen Umständen muss die Drohung, wegen einer solchen Forderung zu einem anderen Lieferanten überzugehen, als unlauteres Geschäftsgeschehen gedeutet werden.

3. Der Handelswechsel, der an sich ein durchaus zweckmässiges Zahlungsmittel ist, darf dennoch nicht ohne weiteres der Barzahlung gleichgeachtet werden, weil das Kreditrisiko bis zur Einlösung des Wechsels weiterläuft. Vielmehr muss es in jedem einzelnen Fall dem Gläubiger überlassen bleiben, ob überhaupt, in welcher Höhe und mit welcher Laufzeit oder unter welchen besonderen Bedingungen er das eigene Akzept oder Kundenwechsel seines Schuldners entgegennehmen will.

Geschieht dies aber, so kann allgemein und grundsätzlich nichts dagegen eingewendet werden, auch branchenübliche Skonti zu gewähren. Der Schuldner muss dann selbstverständlich den laufenden Wechselzins (Diskont), gegebenenfalls auch Inkasso- und sonstige Spesen vergütet.

Absatzkrisen und übermässiger Konkurrenzdruck haben früher oft eine Lockerung der Zahlungssitten hervorgerufen oder begünstigt. Ordnung und Sauberkeit im geschäftlichen Verkehr erfordern, dass ein Verstoss gegen die vorstehenden Pflichten künftig als ein mit dem kaufmännischen Standesbewusstsein nicht vereinbarender Mangel an Verantwortungsgefühl durch die hierfür zuständigen Stellen gekennzeichnet wird.

Interesse für Rundeliche für welche Preise bis zu 50 zl je im loco Wald und mehr angelegt wurden.

Aus Danzig ist am Lemberger Holzmarkt die Nachricht eingetroffen, dass die Preise für englische Eichenstäbe um einige Złoty je Schock gesunken sind, was sich auch am Lemberger Markt sofort preisdrückend auswirkt. Während bis dahin für dieses Sortiment 100 bis 105 zl je Schock (6,30 m) gezahlt wurden, stellt sich der Preis gegenwärtig auf 95 zl. Innlandische Eichenstäbe I.-III. Kl. erreichten einen Preis bis zu 100 zl je im loco Waggon Verladestation. Für Ware von ausschliesslich I. und II. Kl. ist der Preis 20 bis 25% höher. Für englische Friesen 1×3 Zoll, von 18 englischen Zoll Länge werden 155 bis 160 zl je im franco Waggon Danzig gezahlt. Eschenklotze von 30 cm Durchmesser aufwärts, I. Kl. zogen im Preise auf 90 zl je im loco Waggon Verladestation an. Für II. Kl. vermindert sich der Preis um 20 bis 25%.

Słonimer Holzmarkt

Die Sägewerksindustrie im Bezirk von Słonim hat infolge Rundholzmangel ihren Betrieb stark eingeschränkt. Die Rundholzkäufe werden einstweilen zurückgestellt, weil die privaten Waldbesitzer zu hohe Preise fordern. Man will daher eine Klärung der Situation durch die bevorstehenden Versteigerungen der Staatsforsten abwarten. Verschiedene kleinere Transaktionen erbrachten für kiefernes Sägewerk einen Preis von 25 zl je im loco Wald.

Vom Danziger Holzmarkt

Die abwartende Tendenz der englischen Importeure wirkt sich am stärksten auf die Danziger Holzexporteure aus, deren Aktivität sich in der letzten Woche erheblich verringert hat.

Börsen und Märkte

Posener Effekten-Börse

vom 7. Dezember 1937

5% Staatl. Konvert.-Anleihe grössere Stücke	62,00 G
mittlere Stücke	61,00 G
kleinere Stücke	58,50 G
4% Prämien-Dollar-Anleihe (S. III)	—
4½% Obligationen der Stadt Posen 1927	—
4½% Obligationen der Stadt Posen 1929	—
5% Pfandbriefe der Westpolnisch-Kredit-Ges. Posen	—
5% Obligationen der Kommunal-Kreditbank (100 G.-21)	—
4½% umgestempelte Zlotypfandbriefe der Pos. Landschaft in Gold	57,25 G
4½% Zloty-Pfandbriefe der Posener Landschaft, Serie I	57,00+
4% Konvert.-Pfandbriefe der Pos. Landschaft	49,75+
Bank Cukrownictwa (ex Divid.) . . .	107,00+
Bank Polski (100 zl) ohne Coupon 5% Div. 36	22,50
Piechcin. Fabr. Wap. i Cem. (30 zl) H. Cegielski	—
Luban-Wronki (100 zl)	—
Cukrownia Kruszwica	—
Stimmung: stetig	—

Warschauer Börse

Warschau, 6. Dezember 1937

Rentenmarkt: Die Stimmung war in den Staats- und Privatpapieren fest.

Amtliche Devisenkurse

	6.12. Geld	6.12. Brief	3.12. Geld	3.12. Brief
Amsterdam	292,88	294,82	292,78	294,22
Berlin	212,11	212,12	212,11	212,97
Brüssel	89,62	89,95	89,67	90,03
Kopenhagen	117,41	117,9	117,31	117,89
London	26,29	26,4	26,29	26,43
New York (Scheck)	5,26%	5,28%	5,26%	5,29
Paris	17,76	18,09	17,76	18,09
Prag	13,54	13,6	13,52	13,62
Italien	27,67	27,87	27,67	27,87
Oslo	2,7	3,27	2,78	3,27
Stockholm	35,57	36,2	35,57	36,23
Danzig	49,80	100,2	49,80	100,20
Zürich	121,75	122,3	121,75	122,35
Montreal	—	—	—	—
Wien	—	—	—	—

1 Gramm Feingold = 5.9244 zl.

Es notierten: 3proz. Prämien-Invest.-Anleihe I. Em. 76,50, 3proz. Prämien-Invest.-Anleihe I. Em. Serie 88, 3proz. Prämien-Invest.-Anleihe II. Em. 75,75, 3proz. Prämien-Invest.-Anleihe II. Em. Serie 87,25, 4proz. Prämien-Dollar-Anl. Serie III 49,75–10,88, 4proz. Kons.-Anl. 1936 62,75–63,50–63,25, 5proz. St. Konv.-Anl. 63,50, 4½proz. St. Innen-Anl. 1937 59–59,25–58,75, 7proz. Pfandbriefe der Staatlichen Bank Rolny 83,25, 8proz. Pfandbriefe der Staatl. Bank Rolny 94, 7proz. L. Z. der Landeswirtschaftsbank II.–VII. Em. 83,25, 8proz. L. Z. der Landeswirtschaftsbank I. Em. 94, 7proz. Kom. Obl. der Landeswirtschaftsbank II.–III. Em. 83,25, 8proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank I. Em. 94,00, 5½prozentige Pfandbriefe der Landeswirtschaftsbank I. Em. 81, 5½proz. Pfandbriefe der Landeswirtschaftsbank II. bis VII. Em. 81 5½proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank I. Em. 81, 5½proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank II.–III. n. Em. 81, 5½proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank IV. Em. 81, 4½proz. L. Z. Tow. Kred. Ziem. der Stadt Warschau Serie V 57,38 bis 57,63, 4½proz. L. Z. Tow. Kred. Warschau

Die Preise erfuhren in der vergangenen Woche indessen keine weitere Verminderung. Die englischen Importeure bieten gegenwärtig 13 bis 12/10 Pfund für weisse Schnittware aus Danzig je nach der Spezifikation und der Qualität an. Diese Preise betreffen „Danziger“ Schnittware, die genauer als Tannenschnitware aus Kleinpolen zu bezeichnen ist. Für Fichtenmaterial lassen sich evtl. 10 sh. mehr erzielen.

Senkung der Holzpreise der polnischen Staatsforstverwaltung

Nach einer Meldung des „Przeglad Drzewny“ hat die polnische Staatsforstverwaltung ehtgegen mehrfachen Versicherungen, ihre Preise in Uebereinstimmung mit dem gegenwärtigen Preisniveau unverändert zu lassen, diese durch Erteilung eines 6proz. Skontos herabgesetzt. Außerdem soll sie die Preise für einige Materialien, wie beispielsweise Schalholz, auch direkt gesenkt haben. In westpolnischen Holzindustriekreisen wird diese Massnahme als sehr schädlich angesehen und die Staatsforstverwaltung aufgefordert, ihre Haltung zu ändern und die Rundholzpreise zu stabilisieren, d. h. sie in feste Beziehung zu den Schnittholzpreisen zu bringen, damit der Privatindustrie eine gesunde Kalkulation möglich ist.

Die deutsch-polnischen Holzpreise

In Ergänzung der bisherigen Nachrichten, wonach die am 19. August getroffenen Vereinbarungen über die Holzpreise im deutsch-polnischen Verkehr um weitere drei Monate verlängert wurden, bringt der „Rynek Drzewny“ eine Meldung, wonach einige geringfügige Änderungen in bezug auf Kurzbreiter und astreine Seiten eingetreten sind. Diese Nachricht trifft nach unseren Informationen zu. Im allgemeinen hat sich aber an den seinerzeit vereinbarten Grundpreisen nichts weiter geändert.

Posen, 7. Dezember 1937. Amtl. Notierungen für 100 kg in Złoty frei Station Poznań.

Umsätze:

Standardhafer I 25 t 21 zl.

Richtpreise:

Roggen	21,50–21,75
Weizen	27,25–27,75
Braunerste	30,50–31,50
Mahlerste 700–717 g/l	19,75–20,00
673–678 g/l	18,75–19,25
638–650 g/l	18,50–18,75
Standardhafer I 490 g/l	20,50–21,00
II 450 g/l	19,50–20,00
Roggengemehl I. Gatt. 50%	30,50 31,50
I. Gatt. 65%	29,00–30,00
II. Gatt. 50–65%	—
Roggenschrotmehl 95%	—
Weizenmehl I. Gatt. Ausz. 30%	47,50–48,00
I. Gatt. 80%	43,50–44,00
Ia	41,50–42,00
II.	33,00–38,50
III.	—
Weizenschrotmehl 95%	15,00–15,75
Roggenkleie	16,00–16,25
Welzenkleie (grob)	14,75–15,25
Welzenkleie (mittel)	15,75–16,75
Gerstenkleie	54,00–56,00
Winterrappe	49,00–52,00
Leinsamen	34,00–36,00
Senf	

für die uns anlässlich der Beisetzung unseres lieben Entschlafenen

Wilhelm Roepp

erwiesene Teilnahme, insbesondere Herrn Sup. Dr. Rhode, sowie d. n Kameraden für die erwiesene lezte Ehre, sagen wir unseren

herzlichsten Dank

Familie Roepp.

Mosel- u. Rhein-WEINE



M. ROTNICKI POZNAN

ul. Fr. Ratajczaka 36
Tel.: 23-48 u. 23-13

Grosser Saal des Evang. Vereinshauses
Donnerstag, den 9. Dezember 1937, abends 8 Uhr

Kammermusikabend

des 17. und 18. Jahrhunderts

GEBEL-TRIO

Ulrich Gebel, Flöte, Sylvia Grüninger, Viola da Gamba,
Mara Kremer, Spinetto.
Im Programm Werke v. n. Keiser, Händel, Telemann, Bach, u. a.
Kartenvorverkauf in der Firma A. Szrejbrowski, ul. Pierackiego 20
Telefon 56-38, am Tage des Konzerts ab 7 Uhr abends an der
Kasse im Evgl. Vereinshaus.

Polinisch
erteilt geprüfte Lehrerin.
Pierackiego 8. W. 12.

Praktische u. vornehme Weihnachtsgeschenke



Nur beste Fabrikate.

Niedrigste Preise.

S. Kaczmarek
ul. 127 GRUDNIA 10

Für Damen:

Kleider und Blusen „JERSEY“
Sweater und Pullover, elegante
seidene Wäsche, Handschuhe u.
Strümpfe

Für Kinder:

Kleider, Anzüge, Mäntel,
Sportgarnituren.

97
JAHRE
PELZE
B. SCHULTZ
TEL. 15-13 POZNAN
BR. PIERACKIEGO 16.

Warum
ein Sommerfeld?
Weil Sommerfeld-
Klaviere und -Flügel
unerreicht sind im
Ton, elegant im Aus-
sehen und billig im Preise
Grösste Pianofortefabrik
in Polen
Fabrikklager Poznań,
ul. 27 Grudnia 15.
Ermäßigte Weihnachtspreise
Günstigste Zahlungsbedingungen

E MULSJA ERBE
aus norwegischem Tran
enthält Vitamin-Erhährungsstoffe
für Kinder u. Erwachsene

R. Barcikowski S. A. Poznań



„Es weihnachtet..“

Doch nicht nur draussen, sondern auch bei
mir im Laden. — Auf den Tischen, in den
Schränken, Kästen und Kommoden weihnach-
tet es! Kristalle, Schmuck, Silber u. dann —
was alles an Geschenken! Sie werden staunen
über die vielen Geschenkmöglichkeiten, die Sie
hier finden und derwegen Sie sich viel-
leicht den Kopf zerbrochen haben.
Caesar Mann, ul. Rzeszopolskie 6.

Restauration „HUNGARIA“ Weinstraße
Plac Wo ności 14a. Tel. 2322.
Erstklassige Mittage, alkoholische Getränke des
Grafen Zdz. Tarnowski, bekannte Weine aus dem
Bazar - Weinkeller von unvergleichlicher Güte.
Rhein- u. Moselweine der Firma Gozimski i Sko-
Tichauer und Pilsner Biere

Trauringe
Uhren, Gold- und Silberwaren.
Billigste Preise.
T. GĄSIOROWSKI
Poznań, sw. Marcin 34, neben der Schule Tel. 55-28

Viele überzahlen die gekaufte Ware:
Warum?
Weil Sie keine billigen Einkaufsquellen kennen.
Die Firma

„Standar“ Stary Rynek 54
(Eduard Świdławska)

Macco-Strümpfe zu zl 0.90
Halbmatt-Strümpfe 1.25
Matt-Strümpfe prima Qualität 2.00
Halbmatt-Strümpfe 2.50
Luzus Strümpfe 3.25
Naturseidene Strümpfe 4.25
„Necca“ Strümpfe 4.50
Herren-Krawatten ab 0.75

Große Auswahl in
Damen-, Herren- und Kinder - Wäsche.
Bevorzugt die Firma, die sich mit kleinem
Verdienst zufrieden gibt!

Zum Weihnachtsfest
ein neuer Anzug bereitet immer
große Freude.
Bestellen Sie ihn rechtzeitig in der
Maßschneiderei K. Rosch,
Absolvent der Zuschneide Schule Hannover
Poznań, ul. Różana 4, W. 9.
Nähe Autobusbahnhof.

PELZWAREN

E. LEHMANN

Poznań, ul. Wrocławska 18.
Gegr. 1875 — Telefon 2295

Anfertigung vornehmer u. gediegener
Pelzbekleidung in eigener Werkstatt.

Ständig großes Lager in allen Arten
von Fellen und fertigen Stücken.

Felle aller Art werden zum Zurichten und
Färben angenommen.

Empfehlung als passende
Weihnachtsgeschenke

zu billigen Preisen und in grosser Auswahl
Strümpfe, Socken,
Handschuhe, Sweater,
Pullover, Trikotagen.

Wäsche für Damen u. Herren.
Schirme, Handtaschen.

L. Szlapezyński
Poznań, Stary Rynek 89.

Lichtspieltheater „Sloane“

Heute, Dienstag, grosse Premiere
der weisse Schmetterling Norwegens, die Eiskönigin

Sonia Henie

in der schönsten und neuesten Musik-Komödie

„Fürst X“

Tyrone Power — Raymond Walburn

Reiche Ausstattung!

Grosses Aufsehen erregt ein russisches Ballett
auf dem Eise unter Mitwirkung von 300 Kosaken.
Die Handlung spielt in der Diplomatenwelt.

„Sloane“ für alle!!! Alle ins „Sloane“!!!

Möbel- u. Dekorationsstoffe in jeder Güte u. Wahl

Gardinen, fertig und vom Meter, Linoleum,
Wachstuch, Teppiche, Läufer,
Sattergarn und sämtliche
Zutaten für Polstermöbel

Michał Pieczyński, Poznań, Stary Rynek 44
(Eduard Świdławska)
Telefon 2414. En detail!

RADIO
Erstklassige Fabrikate
DIEKARY 16/17
POZN. TOW. TELEF. □
Gegr. 1908 Tel. 24-80

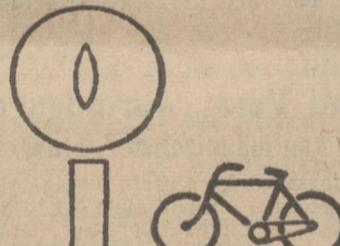
Kompl. Hanstelefon zl
47,40. Poznańskie Tow.
Telefonów, ulica Pie-
kary 16/17.

Elektrische Lampen
in grosser Auswahl
direkt aus der Fabrik
Skrzypczak,
Poznań, sw. Marcin 27
Hof, II Treppen

Billig u. gut
machen Sie Ihre
Einkäufe i. d. Firma
Standar
St. Rynek 54
(Eduard Świdławska)
Damenwäsche
aller Art
Strümpfe u. Socken
Kinderwäsche
Herrenartikel
Warme Unter-
wäsche in großer
Auswahl!

Grösste Auswahl
in
Seiden-, Woll-
und Baumwollstoffen
B-cia

Brettschneider
i Ska
Poznań,
Br. Pierackiego 15



Etwas schenken?
An etwas fürs Fahrrad
denken!

Von der Firma
Kastor
sw. Marcin 55.

Fabrikkartoffeln

kauft zu höchsten Tagespreisen
und übernimmt Lohnrocknung.

Suszarnia Ziemiaków w Janowcu
Telefon: Janowiec Wlkp. 51.

MASCOTTE'

Poznań, sw. Marcin 28.

Wir empfehlen unseren geehrten
Kunden zu zeitgemäßen Preisen

**Weihnachts- und
Neujahrsgeschenke**

in gezeichnet. u. fertig. Handarbeiten

Die einzigartigen Vorzeile
der von uns vertretenen

Superheterodynen

Philips

Kosmos

Elektrit

u. a. führen wir Ihnen in unseren Vor-
führungsräumen unverbindlich vor

Radio-Star

sw. Marcin 26. Tel. 46-64.

Neuzeitlich eingerichtete Reparaturwerkstätten

In unserer Weihnachtssiede sind:

Bilderbücher für große u. kleine Kinder
Märchen- und Sagenbücher
Jungen- und Mädchen-Geschichten
Fahrbücher
Kalender
Gesellschafts- und Beschäftigungsspiele
Mal- und Zauberbücher

Kosmos-Buchhandlung, Poznań

Aleja Marszałka Piłsudskiego 25. Telefon 6589.

Besuchen Sie unsere Weihnachts-
Ausstellung ohne Kaufzwang!